

ORTSBLATT

FREDERSDORF VOGELSDORF

Ortsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

17. September 2026 • 34. Jahrgang

Fahrplan für ein gesundes Klima

Integriertes Konzept mit konkreten Maßnahmen soll nach und nach umgesetzt werden

» Fredersdorf-Vogelsdorf hat jetzt ein integriertes Klimaschutzkonzept. Die Gemeindevertreter stimmten in ihrer Julisitzung mehrheitlich für den vorgestellten Fahrplan der Gemeinde auf dem Weg zur Klimaneutralität.

Das 85-seitige Dokument enthält unter anderem Vorschläge, um Treibhausgasemissionen zu reduzieren und die Energieeffizienz vor Ort zu steigern. „Angesichts der Folgen des Klimawandels stehen wir vor diversen Herausforderungen – zunehmende Hitzetage, Starkregenereignisse und Dürreperioden sind schon jetzt spürbar und werden nach Voraussagen der Klimaforscher zunehmen und sich auf die Lebensqualität, die Infrastruktur und die Umwelt in der Gemeinde auswirken“, betont Bürgermeister Thomas Krieger.

Bereits im Jahr 2010 sei zwar ein Integriertes Klimaschutzkonzept erarbeitet, aber nicht von den Gemeindevertretern beschlossen worden. Deshalb erfolgte bislang auch keine systematische Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz. „Einzelne Projekte, wie die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED oder die Förderung des Radverkehrs wurden allerdings in Angriff genommen“, sagt Philipp Schüller vom Bereich Bauleitplanung.

Als Projektleiter kümmerte er sich in den zurückliegenden Monaten beispielsweise um die Beschaffung von Ausgangsdaten für das umfangreiche Klimakonzept. Erstellt wurde es vom Ingenieurbüro FörBexx GmbH aus Bestensee. Seit Frühjahr 2026 wurde es öffentlich in den Ausschüssen sowie in der Gemeindevertretersitzung diskutiert. Immer wieder meldeten sich Bürgerinnen und Bürger zu Wort, die einen „Widerspruch zum Klimaschutzkonzept sehen“. So kritisierte unter anderem



Foto: Sven Bürger

Auf dem Sozialtrakt der neuen Feuerwache Nord an der Bruchmühler Straße wurde eine Photovoltaikanlage für die Stromerzeugung installiert – sie verfügt über einen Speicher.

Karin Schulz die beabsichtigte Ansiedlung des Rechenzentrums. „Wie soll mit einem solchen Vorhaben eine beabsichtigte Senkung des Energie- und Wasserverbrauchs in der Gemeinde erreicht werden“, gab sie zu Bedenken. Von den Fraktionen kamen zum Konzept mehrere Änderungs- und Ergänzungsvorschläge. Allgemein sagt Schüller, „ist unsere Ausgangsposition nicht schlecht, wir sind als Gemeinde schon ganz gut aufgestellt.“ Es gebe beispielsweise keine großen CO₂-Erzeuger im Ort, außerdem werde mit dem Bauungsplan B37 Schritt für Schritt die ehemalige Mülldeponie beräumt und Fredersdorf-Vogelsdorf verfügt bereits jetzt über eine gute E-Ladestruktur.

Dass es trotzdem noch viel zu tun gibt, um Klimaschutzziele zu erreichen, steht außer Frage. Genau deshalb beschlossen die Gemeindevertreter konkrete Schwerpunkt-Maßnahmen. Dazu gehören unter ande-

rem: Die Instandhaltung und bei Bedarf der Neubau von Fußgänger- und Radwegen an Hauptverkehrsstraßen sowie der Bau von Radwegeverbindungen in die Nachbargemeinden gemäß dem Fuß- und Radwegekonzept der Gemeinde bis Ende 2032. Die Umstellung aller Straßenleuchten auf LED-Technik bis Ende 2030. Die Nachrüstung aller geeigneten Gebäude der Gemeinde mit Solaranlagen auf den Dächern, auf denen noch keine Solaranlagen sind bis Ende 2032. Auf fünf kommunalen Gebäuden wurden bereits Photovoltaikanlagen installiert: Neubau der Feuerwehr Nord, Neubau der Vier-Jahreszeiten-Schule und der Turnhalle sowie auf der Oberschule Fredersdorf.

„Eine weitere Anlage befindet sich auf der Kita Wasserflöhe, allerdings wird dort die Dachfläche verpachtet“, sagt Sven Bürger aus der Verwaltung. Außerdem sollen Einwohner zur wassersparenden Bewässe-

rung informiert werden, zu klimawandelresistenten Pflanzen, um zur Verbesserung der Klimawandel-Resilienz bis Ende 2027 beizutragen.

Vorgesehen ist der Bau von überdachten Fahrradstellplätzen überall dort, wo die Gemeinde zusätzliche Fahrradstellplätze oder neue Fahrradstellplätze errichtet. Initiiert werden sollen für die Bürger bis Ende 2027 kostenfreie Thermografie-Aufnahmen der Privathäuser, um energetischen Verbesserungsbedarf zu verdeutlichen. Der Bürgermeister wird beauftragt, bei den zukünftigen Erarbeitungen der Haushaltsentwürfe die notwendigen Finanzmittel für die genannten Maßnahmen zu berücksichtigen und geeignete Fördermittelprogramme zu nutzen.

Zur Umsetzung der Maßnahmen sollte die Verwaltung prüfen, ob dafür eine auf fünf Jahre befristete Vollzeitstelle – Klimamanager – mit einer anteiligen Förderung von mindestens 90 Prozent möglich wäre. Die Prüfung fällt negativ aus und ergab, dass die Gemeinde höchstens eine Förderquote von 40 Prozent erhalten könnte. „In der Folge werden die mit dem Klimaschutzkonzept beschlossenen Maßnahmen nur verzögert von den aktuell gemäß Stellenplan vorgesehenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abgearbeitet werden können“, macht der Bürgermeister deutlich. Zur fristgemäßen Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen müsste im Stellenplan die Aufnahme einer mit 40 Prozent geförderten Stelle beschlossen werden.

(bey)

INFO

Aktuell ist das Thema Klimaschutzkonzept unter diesem Link zu finden: <https://www.fredersdorf-vogelsdorf.de/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=67929>

DER BÜRGERMEISTER HAT DAS WORT

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Fredersdorf-Vogelsdorf,

sehr wahrscheinlich werde ich Sie in der nächsten Ausgabe wieder an die Anwohnerpflicht zum Aufsammeln des Straßenlaubs erinnern. Warum ich Sie heute bitte, vor Ihre Gartentür zu treten und die Gemeinde zu unterstützen, sofern vor Ihrem Grundstück ein Straßenbaum steht, hat einen anderen Grund: Unsere Straßenbäume haben in diesem heißen Sommer noch mehr Stockaustriebe als sonst entwickelt. Weder die beauftragte Firma noch unser Bauhof kommen mit deren Beseitigung hinterher. Wir würden uns deshalb sehr über Ihre Unterstützung freuen. Was konkret zu tun ist, erfahren Sie auf Seite 18 dieser Ortsblatt-Ausgabe. Schon jetzt herzlichen Dank an alle, die damit zu einem gepflegten Ortsbild beitragen.

Wenn es um Geld geht

In der Juni-Ausgabe hatte ich über die Aufstellung des sogenannten Investitionsplans für die nächsten vier Jahre berichtet – und darüber, dass geplante Maßnahmen in Höhe von rund 9,5 Millionen Euro nicht gegenfinanziert sind. Seit Juni haben Gemeindevertreter und sachkundige Einwohner in zahlreichen Sitzungen sämtliche Projekte auf den Prüfstand gestellt und sich mehrheitlich zu vielen Ausgabenkürzungen und -verschiebungen durchgerungen. Endgültig beschlossen ist noch nichts. Aber mit Stand des Redaktionsschlusses konnte das Minus für die nächsten vier Jahre auf rund 2,6 Millionen Euro reduziert werden.

Schmerzhafte Einschnitte

Rund sieben Millionen Euro kann man nicht streichen, ohne dass wir alle dies an irgendeiner Stelle bemerken. Einige Beispiele: Die Mittel für den geplanten Neubau des Sportfunktionsgebäudes wurden um 800.000 Euro auf insgesamt 3,5 Millionen Euro gekürzt. Das Gebäude, das die Fußballer der TSG Rot/Weiß, die Sportgruppen von Rot-Weiß Vogelsdorf und der Verein Budowelt gemeinsam nutzen wollen, wird daher kleiner ausfallen müssen.

Zeitlich verschoben werden sollen unter anderem mehrere Straßenbauvorhaben: die Krumme Straße in Fredersdorf-Süd und die Heinestraße in Vogelsdorf von 2027 auf 2028, der „alte“ Teil der Seestraße in Vogelsdorf auf 2029 sowie die Akazienstraße und Amselstraße in Fredersdorf-Nord und die Röntgenstraße auf die Jahre nach 2030. Entfallen soll das geplante WC mit Trinkbrunnen am Bahnhof, für das 180.000 Euro vorgesehen waren.

Der geplante Aufzug für rund 100.000 Euro, der das Trauzimmer im historischen Rathaus barrierefrei erreichbar machen sollte, wurde aus dem Investitionsplan genommen. Das gilt auch für Photovoltaikanlagen im Umfang von rund 270.000 Euro auf den bislang noch nicht entsprechend genutzten Dächern der Fred-Vogel-Grundschule.

Auch Empfang betroffen

Auch beim Bürgerservice wird es Veränderungen geben. Aus bauordnungsrechtlichen Gründen darf der Empfangstresen im Verwaltungsbau nicht mehr als Arbeitsplatz genutzt werden. Der notwendige Umbau, um Sie weiterhin direkt und persönlich durch einen Mitarbeiter empfangen und weiterleiten zu können, hätte stolze 117.000 Euro gekostet. Zu viel aus Sicht der Mehrheit der Gemeindevertreter. Künftig müssen Sie am Tresen klingeln. Unsere Mitarbeiter werden dann zu Ihnen kommen und Ihnen bei Ihrem Anliegen helfen.

Weiterbestand der Radrennbahn in Gefahr

Den größten Einsparbetrag bringt die Streichung der rund vier Millionen Euro für die Sanierung der Radrennbahn in Fredersdorf-Nord und der dort vom Verein genutzten Container. Der Vorsitzende unseres Radsportver-

eins RSG Sprinter fragte in den Ausschusssitzungen, ob wir die 70-jährige Geschichte des Radsports in unserer Gemeinde beenden wollen.

Nein, das wollen wir sicherlich nicht. Aber eine vergleichsweise kleine Gemeinde wie unsere kann die Sanierungskosten einer solchen Anlage nicht allein stemmen. Wenn wir die Radrennbahn erhalten wollen, werden wir Unterstützung brauchen – vom Land, aber gerne auch von Sponsoren sowie durch Spenden von Bürgerinnen und Bürgern. Mehr dazu auf Seite 11.

Es reicht noch nicht

Wie oben bereits erwähnt, sind in den kommenden vier Jahren weiterhin rund 2,6 Millionen Euro ungedeckt. Wichtig ist zunächst, die Jahre 2027 und 2028 auszugleichen. Hier besteht noch eine Lücke von rund 840.000 Euro. Ich bin guter Dinge, dass wir diesen Fehlbetrag bis zur geplanten Beschlussfassung in der Sitzung der Gemeindevertretung am 24. September durch weitere Einsparungen glattziehen können.

Die Unterdeckungen für 2029 und 2030 sollen zunächst in der Planung für diese Jahre durch Kreditaufnahmen gedeckt werden. Die Kreditaufnahmen zu vermeiden, wird in zwei Jahren Aufgabe der Gemeindevertreter bei der Aufstellung des Haushalts für die Jahre 2029 bis 2032 sein.



Foto: Julia Ott

Vorkaufsrechte nicht ausgeübt

Die Gemeinde kann für Flächen in Privateigentum Vorkaufsrechtssatzungen beschließen. Darin muss festgelegt werden, welchem Zweck die Fläche künftig dienen soll. Eine solche Satzung ermöglicht es der Gemeinde, in einen Grundstücksverkauf einzutreten. Verkauft also ein Eigentümer an einen Käufer, kann die Gemeinde erklären: „Halt, ich kaufe.“

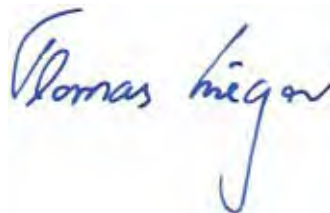
Dies kann zu dem zwischen Eigentümer und Käufer vereinbarten Preis geschehen, aber auch zum Verkehrswert. Dafür muss die Gemeinde auf eigene Kosten ein Verkehrswertgutachten erstellen. Liegt der ermittelte Verkehrswert unter dem vereinbarten Kaufpreis, muss der Verkäufer zu diesem Preis an die Gemeinde verkaufen oder muss generell von seiner Verkaufsabsicht Abstand nehmen. Erwirbt die Gemeinde auf Grundlage einer Vorkaufsrechtssatzung eine Fläche, muss sie zudem den in der Satzung beschriebenen Zweck zeitnah umsetzen.

Sie merken: Es ist kompliziert. Weil ein Erwerb zu teuer gewesen wäre beziehungsweise der Satzungszweck nicht zeitnah hätte umgesetzt werden können, hat die Gemeinde ihre Vorkaufsrechte für das Haus zwischen Gutshof und Thälmann-Straße in Fredersdorf-Süd sowie für eine Fläche an der Seestraße in Vogelsdorf gegenüber dem Krummen See nicht ausgeübt.

Gemeindevertretung live erleben

Ist Kommunalpolitik spannend? Mal mehr, mal weniger. Insgesamt lautet meine Antwort aber eher Ja als Nein. Denn es geht nicht um abstrakte Fragen irgendwo in Deutschland, sondern um das, was unmittelbar vor unserer Haustür geschieht. Live erleben können Sie das einmal im Monat live von Ihrer Couch aus. Mehr Informationen dazu finden Sie auf Seite 22 dieser Ausgabe.

Ihr



Sie wollen dem Bürgermeister Ihre Meinung zu dem Thema oder ein anderes Problem mitteilen? Oder Sie wünschen einen persönlichen Gesprächstermin? – Sie erreichen den Bürgermeister per E-Mail unter th.krieger@fredersdorf-vogelsdorf.de oder über die Telefonnummer 033439/835-900.



AUS DER GEMEINDE

Mehr Platz, bessere Lernmöglichkeiten

Endlich kann der Erweiterungsbau der Vier-Jahreszeiten-Grundschule genutzt werden

» Mit einem Jahr Verzögerung ist der Erweiterungsbau der Vier-Jahreszeiten-Grundschule an der Pötsche Straße zum Schuljahresbeginn übergeben worden. „Wir sind alle glücklich und freuen uns, dass wir das neue Gebäude nutzen können“, sagt Schulleiterin Sandra Hirsch. Schließlich gebe es endlich mehr Platz und bessere Lernmöglichkeiten.

Auf drei Etagen entstanden neue, helle Klassenräume, die nach den Wünschen der Lehrer und Schüler ausgestattet wurden. „Im Neu- und Altbau stehen uns nun insgesamt 19 Klassenräume zur Verfügung“, berichtet die Direktorin. Nur ein Raum müsse noch doppelt genutzt werden – für Schule und für Hort. „Das ist wirklich eine riesengroße Erleichterung, denn jahrelang gehörten Doppelnutzungen zur Tagesordnung. Zudem fehlten Fachkabinette, Teilungsräume und es gab einen viel zu kleinen Speisesaal.

Jetzt ist reichlich Platz. Jeder der drei neuen Etagen verfügt über Teilungsräume mit jeweils einem großen Tisch, an dem Kinder lernen können sowie über Schränke, in die jede Menge Unterrichtsmaterial passt. Die Klassenzimmer sind mit Waschbecken ausgestattet und unter anderem mit einem höhenverstellbaren Tisch, an dem bei Bedarf auch vier Schülerinnen und Schüler sitzen können.

Damit sich jeder leicht orientieren kann, dominiert in jeder Etage eine andere Farbe. Im ersten Obergeschoss ist das Grün. Dort lernen drei



Carolin Furchner (v. l.), Laura Seidler und Anne Richter leiten die dritten Klassen und freuen sich über die moderne Ausstattung im Erweiterungsbau.



Auch im Außenbereich gibt es Veränderungen – auf dem Hof der ersten bis dritten Klassen wurden eine neue Schaukel errichtet, ein Trampolin und Bänke aufgestellt.

dritte Klassen. Carolin Furchner, Laura Seidler und Anne Richter, die die Klassen leiten, sind mit der Ausstattung ihrer Räume sehr zufrieden. So gibt es unter anderem einen Sitzkreis mit modernen Bänken, kleine Lernbüros, Smartboards und Moni-

tore. Auch in den Fluren befinden sich Sitz- und Lernmöglichkeiten, Pflanzen sollen noch dazukommen. Neu sind ebenso eine Kreativ- und eine Klangwerkstatt. „Endlich haben wir einen großen, tollen Musikraum“, sagt Sandra Hirsch. Außer-

dem gibt es eine Bibliothek mit dem Namen Bücherwelt und einen 175 Quadratmeter großen Speisesaal für 130 Personen.

Im vorhandenen Gebäude entstand für die 25 Lehrkräfte ein schickes Teamzimmer: Ausgestattet unter anderem mit blauen Sitzcouchen und einer Bar. Der Übergang vom Alt- zum Neubau verläuft fließend. Dass der Erweiterungsbau dringend gebraucht wird, verdeutlichen die Zahlen: Wurden 1997/98 noch 267 Mädchen und Jungen unterrichtet, sind es in diesem Jahr 420 Kinder.

Die Bauphase war geprägt von zeitlichen Verzögerungen durch verschiedene Gewerke. So dauerte unter anderem der Fenstereinbau länger als geplant. „Auch die Trockenbauarbeiten sind nicht rechtzeitig fertig geworden“, sagt Sven Bürger vom Fachbereich Hochbau/Gebäudemanagement. Lange hätten die Abschlussberichte der Prüfsachverständigen für Statik und Brandschutz nicht vorgelegen. Aber ohne diese Prüfberichte konnte die Gemeinde die Nutzungsaufnahme für den Erweiterungsbau nicht bei der Unteren Baubehörde des Kreises anmelden.

Laut Sven Bürger „wird voraussichtlich die Baukostengrenze von insgesamt rund 5,9 Millionen Euro eingehalten“. Schlussrechnungen stehen teilweise noch aus“, sagt der Rathausmitarbeiter. Lobend erwähnt er die Hausmeister der Schule, „die sehr engagiert und gut informiert den Bauablauf vor Ort begleiteten“.

(bey)



Die neue Klangwerkstatt – bislang gab es nur einen provisorischen Musikraum in der Turnhalle.



Schulleiterin Sandra Hirsch steht im neu entstandenen Teamraum für die 25 Lehrkräfte.

Fotos: St. Bey

AUS DER GEMEINDE

Präsenz zeigen und beobachten

In der Gemeinde sind 29 Freiwillige als Sicherheitspartner aktiv auf Kontrollgängen

» Die Zahl der Sicherheitspartner in der Gemeinde wächst stetig: Ende August erhielten wieder drei Fredersdorf-Vogelsdorfer ihre Ernennungsurkunde für dieses Ehrenamt. Insgesamt sind jetzt 29 Sicherheitspartner aktiv – 19 in Vogelsdorf und 10 in Fredersdorf-Nord und Süd.

„Wir freuen uns sehr über das Engagement der Bürgerinnen und Bürger und schätzen die freiwilligen Einsätze sehr“, sagte Katrin Döber, Leiterin Fachbereich III und unter anderem für das Ordnungsamt zuständig. Polizeikommissarin Josefine Kriegelstein und Polizeihauptkommissar Daniel Lehmann überreichten Sabrina Bosse, Tobias Gill und Ilka Schreiber außer der Urkunde den Dienstausweis sowie ein Notizbuch und den Leitfaden Sicherheitspartner.

„Ich wohne seit vier Jahren in Fredersdorf und möchte mich im Ort engagieren“, sagte Tobias Gill. Sabrina Bosse suchte ebenfalls nach einer sinnvollen Möglichkeit, sich noch mehr einzubringen. „Zudem ist das eine gute Gelegenheit rauszukommen und dabei die Umgebung besser zu erkunden“, erklärte die Fredersdorferin, die im Juni 2024 für die SPD in die Gemeindevertretung gewählt wurde.



Foto: St. Bey

Revierpolizisten und Ordnungsamt ernannten drei neue Sicherheitspartner für Fredersdorf: Ilka Schreiber (2. v. l.), Sabrina Bosse (3. v. l.) und Tobias Gill (zweite Reihe mit Blumen).

Ilka Schreiber berichtete, dass bei ihr Nils Schremmer, Chef der Sicherheitspartner Fredersdorf, das Interesse für die ehrenamtliche Tätigkeit weckte. „Ich gehe sowieso mit dem Hund spazieren und kann das jetzt gut mit der neuen Aufgabe verbinden.“, sagte sie.

Polizeihauptkommissar Daniel Lehmann würdigte die große Bedeutung der freiwilligen Gruppen: „Wir

sind dankbar für die Informationen, die wir erhalten, denn überall können wir nicht sein.“

Er machte deutlich, dass die Sicherheitspartner keine hoheitlichen Rechte besitzen, sondern Gefahren lediglich beobachten und an Polizei oder Ordnungsamt melden. „Haben Sie keine Scheu davor, den Notruf 110 zu wählen, wenn Ihnen etwas verdächtig erscheint.“

Auch Katrin Döber erklärte, dass es zwischen den aufmerksamen, ehrenamtlichen Nachbarn sowie der Polizei und dem Ordnungsamt einen regelmäßigen Austausch gibt. Uwe Heilmann, der die Vogelsdorfer Sicherheitstruppe führt, ergänzte, dass es ebenso um Präsenz zeigen geht. Deshalb sind die Freiwilligen vor allem präventiv unterwegs, reden mit Nachbarn, geben Sicherheitshinweise oder schauen, ob auffällige Personen und Fahrzeuge unterwegs sind. Es sei zwar nicht messbar, ob dadurch beispielsweise Eigentumsdelikte zurückgingen. Aber das Sicherheitsgefühl der Einwohner werde weiter gestärkt.

In Vogelsdorf schlossen sich bereits 1995 Anwohner zusammen und sind im Kiez für mehr Sicherheit unterwegs. Anlass waren damals viele Wohnungs- und Autoeinbrüche. „In letzter Zeit konnten mehrere jüngere Leute gewonnen werden“, so Uwe Heilmann.

Zu erkennen sind die Freiwilligen an ihrer „Dienstkleidung“ in dunkelblauen Jacken oder mit Shirts und Polohemden. Eine Grundausstattung finanziert das Land, die Shirts und Polohemden der Fredersdorf-Vogelsdorfer wurden mit eigenen Mitteln angeschafft.

(bey)

ANZEIGEN

Krankenhaus MärkischOderland

Karriere mit Heimvorteil.
Wechseln Sie jetzt in unser Team! Kurze Wege, starke Perspektiven und ein Arbeitsplatz mit Sinn.
WIR gemeinsam für die Zukunft unserer Region.

www.karriere-khmol.de

Krankenhaus Seelow
Fachklinik und Moorbad Bad Freienwalde GmbH
MvZ MCL Medizinisches Versorgungszentrum Märkisch-Oderland GmbH

KurzzeitPflege im Krankenhaus Seelow

Entlastung. Unterstützung. Selbstständigkeit stärken.

Robert-Koch-Straße 7-15, 15306 Seelow
Tel. 03346 / 877 774
see-kzp@khmol.de
krankenhaus-seelow.de

gefördert durch:
PAKT FÜR PFLEGE
STANDORT SEELOW



AUS DER GEMEINDE

Warnung vor Schockanrufen

Kriminelle wollen an das Vermögen der Betroffenen

» Die Polizei warnt aktuell vor sogenannten Schockanrufen: Bei dieser Betrugsmasche täuschen Kriminelle ihren oftmals älteren Opfern unterschiedlichste Geschichten auf, die alle etwas gemeinsam haben: Sie machen Angst und setzen die Betroffenen nicht nur emotional, sondern auch zeitlich stark unter Druck. Ziel der Kriminellen ist immer, an das Vermögen der Betroffenen, wie Bargeld, Gold oder Schmuck, zu gelangen. Dabei geben sie sich zum Beispiel als Polizeibeamte oder andere Amtspersonen aus.

Die Anrufer täuschen eine Not-situation vor. Sie behaupten beispielsweise, mit dem Opfer verwandt oder gut bekannt zu sein und geben vor, einen schweren oder sogar tödlichen Unfall verursacht zu haben. Nur durch eine Kautio in Form von Bargeld oder anderen Wertgegenständen könne verhindert werden, in Haft zu gehen. In anderen Fällen behaupten die Anrufer Geld für eine lebenserhaltende Operation nach einem Unfall zu benötigen. Die erfundenen Geschichten werden dabei vielfältig angepasst und die Betrüger reagieren flexibel auf die Lebensbedingungen der Betroffenen, um an deren Vermögen zu gelangen, heißt es auf der Internetseite der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK).

Die Polizei rät in solchen Fällen sofort aufzulegen. Das ist nicht unhöflich, sondern ermöglicht dem Angerufenen erst einmal durchzuatmen und sich neu zu sortieren. Richtig sei es, danach die Anruferin oder den Anrufer beziehungsweise eine vertraute Person unter



der bekannten Telefonnummer zu kontaktieren. Wichtig: Informationen über persönliche und finanzielle Verhältnisse sollten niemals preisgegeben werden. Ebenso rät die Polizei auf keinen Fall Geld oder Wertgegenstände an Unbekannte zu übergeben.

Stattdessen sollten die Betroffenen sofort die Polizei über die 110 informieren, wenn ihnen der Anruf verdächtig vorkommt. Wenn man Opfer geworden ist, unbedingt an die Polizei wenden. Und noch ein guter Rat: Innerhalb der Familie oder mit weiteren Angehörigen und Freunden kann zur Sicherheit ein Kennwort zur Identifizierung am Telefon vereinbart werden. Auch sei es ratsam, den Telefonbucheintrag ändern zu lassen, indem beispielsweise der Vorname gekürzt oder gestrichen wird oder gegebenenfalls der vollständige Eintrag gelöscht wird.

INFO

Weitere Informationen sowie ein nachgestelltes Video unter www.polizei-beratung.de/themen-und-tips/betrug/schockanrufe/

Im Rathaus Fredersdorf-Vogelsdorf, Lindenallee 3, ist Informationsmaterial zu diesem Thema erhältlich.

Ministerin besucht Gutshof

Manja Schüle besichtigt Sehenswertes der Gemeinde

» Wissenschafts-, Forschungs- und Kulturministerin Manja Schüle hat den historischen Gutshof in Fredersdorf-Vogelsdorf besucht. Neben dem Gutshof standen weitere historische Orte und Zeugnisse der Gemeinde auf dem Programm. Die Fredersdorfer Kirche aus dem Jahr 1710 und das Mausoleum von Heinrich Graf von Podewils aus dem Jahr 1780 hat die Ministerin gleich bei der Ankunft entdeckt. Der historische Gutshof liegt unmittelbar gegenüber, teilweise verborgen hinter einem Gebäude mit Mietwohnungen.

Der Gutshof gilt als wichtiger Ort der Begegnung und des generationenübergreifenden Miteinanders in der Gemeinde. Maßgeblich geprägt und erhalten wird das Gelände durch den Heimatverein. Die Ministerin erhielt Informationen über die Entstehungsgeschichte, die aktuelle Nutzung und die weiteren Entwicklungsperspektiven.

Die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf erwarb das Gelände im Juni 2009 für 15.000 Euro von der BVVG. Im Januar 2010 wurde mit dem Heimatverein ein Erbbaurechtsvertrag geschlossen. Zusätzlich beschloss die Gemeindevertretung, jährlich einen Euro je Einwohner für die Entwicklung des Gutshofs bereitzustellen. Zur Finanzierung wurde darüber hinaus ein Gutshoffonds eingerichtet. Wer 1.000 Euro innerhalb von maximal zehn Jahren spendet, erhält eine Fondsurkunde. Inzwischen gibt es 90 Fondsinhaber. Mehrere Unterstützer erwarben zwei, drei oder sogar vier Fonds. Insgesamt wurden bislang 132 Fonds erworben. Im Jubiläumsjahr soll möglichst der 100. Fondsinhaber gewonnen werden.

Heute wird der Gutshof durch den jährlichen Gemeindegeldzuschuss, Mitgliedsbeiträge, Spenden und Einnahmen aus Vermietungen finanziert. Aufgrund der gestiegenen Einwohnerzahl liegt der jährliche Zuschuss der Gemeinde inzwischen

bei mehr als 15.000 Euro. Auf dem Gelände finden unter anderem Hochzeiten und Familienfeiern statt. Das sanierte Pächterhaus wird für Vorträge und Konzerte genutzt. Die Einnahmen fließen auch in weitere Investitionen. Zu den jüngsten Maßnahmen gehören die Sanierung der Rundbögen des Kuhstalls zum Evangelischen Gemeindehaus sowie die Erneuerung des Garagendachs. Ein neues Vordach wurde ebenfalls bestellt.

Besondere Anerkennung fand die langjährige ehrenamtliche Arbeit des Heimatvereins. Die Entwicklung des Gutshofs begann unter anderem mit der Beseitigung von Müll und Schutt aus den Ruinen. Zahlreiche anschließende Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten wurden von Vereinsmitgliedern selbst übernommen. Bis heute wird das Gelände ehrenamtlich gepflegt und weiterentwickelt.

Auch die zahlreichen Veranstaltungen des Heimatvereins wurden vorgestellt. Dazu gehören unter anderem das Taubenturnfest, das Kürbisfest sowie das regelmäßige Kaffeetrinken.

Der Besuch fand im Jahr der Feierlichkeiten zum 650-jährigen Bestehen von Fredersdorf-Vogelsdorf statt. Dabei wurden der Ministerin weitere historische Besonderheiten der Gemeinde, die vielfältige Vereinsarbeit und der für den 7. Juni geplante große Festumzug vorgestellt. Zum Programm gehörte auch ein Besuch der Fredersdorfer Kirche. Dort zog Ministerin Schüle die historische Turmuhr aus dem Jahr 1868 selbst von Hand auf. Am Ende besichtigte sie das Mausoleum von Heinrich Graf von Podewils. Er diente als enger Berater bereits König Friedrich Wilhelm I. und später als Kriegs-, Etat- und Kabinettsminister unter König Friedrich dem Großen.

Zum Abschluss trug sich die Ministerin in das Gästebuch des Heimatvereins ein.

ANZEIGE

Mobile Mosterei – Saft aus den eigenen Äpfeln

Terminanfrage: 0176-96321928 oder mobile-mosterei.berlin



Ein Tag mit Waschbrett und Waschglocke

Kinder lernten auf dem Gutshof alte Bräuche kennen und ausprobieren

» Wäschewaschen wie in alten Zeiten, auf Stelzen laufen, Handkaffeemühlen ausprobieren oder den eigenen Namen in Sütterlinschrift auf Schiefertafeln schreiben: Mädchen und Jungen aus dem Hort der Fred-Vogel-Grundschule erlebten im August einen erlebnisreichen Ferientag auf dem Gutshof Fredersdorf. „Schon das zweite Jahr haben Mitglieder der Arbeitsgruppe Ortsgeschichte ein Projekt zu alten Bräuchen vorbereitet und durchgeführt“, sagt Petra Richter vom Heimatverein.

Die Kinder waren begeistert, machten tatkräftig mit und kamen oft aus dem Staunen nicht heraus: So wie der neunjährige Yannik, als Nora und Claudia vom Heimatverein das Wäschewaschen von einst vorführten und die kleinen Gäste auch selbst ausprobieren durften. „Das war früher anstrengend und dauerte alles sehr lange“, sagte der Schüler. Genau wie die siebenjährige Tamara absolvierte er die einzelnen Arbeitsschritte: Wasser herbeischaffen, Wäsche in einem großen Topf einweichen und zum Kochen bringen, Stampfen und die Textilien einseifen sowie mit viel Kraft über das geriffelte Waschbrett reiben. Anschließend wurde gespült, denn wenn die Seife im Kleidungsstück bleibt, wird die Wäsche grau, erklärten die Damen. Das Aufhängen und Befestigen mit Holzklammern ging dann schnell.

„Mir gefällt es, solche Traditionen weiterzugeben, außerdem finde ich es wichtig, dass die junge Generati-



Fotos: St. Bey

So wurde einst Wäsche gewaschen – Kinder aus dem Hort der Fred-Vogel-Grundschule verbrachten einen erlebnisreichen Ferientag auf dem Gutshof Fredersdorf.



Nach der Wäscherei auf dem Gutshof wurden die sauberen Kleidungsstücke zum Trocknen auf die Leine gehängt und mit Holzklammern befestigt

on Arbeit wertschätzt“, betonte Nora. Claudia Szczes vom Vorstand des Vereins ergänzte, dass die Kinder dadurch ebenfalls zum umweltbewussten Verhalten animiert werden.

Action, Freude und Spannung gab es an allen Stationen auf dem Gutshofgelände an der Ernst-Thälmann-Straße. Die Ferienkinder probierten ebenso alte Spiele aus, nahmen am Gummistiefelweitwurf teil, kullerten Murmeln, durften Kaffeebohnen mit uralten Handkaffeemühlen mahlen und übten, auf Schiefertafeln in Sütterlinschrift ihre Namen zu schreiben.

„Ich fand alles toll“, erklärte der neunjährige Yannik. Und auch die anderen Kinder hatten Spaß. Rosalie war besonders angetan von der alten Schrift. Mit Fingerspitzengefühl und Talent brachte sie die verschnörkelten Buchstaben mit Kreide auf die schwarze Platte. Der achtjährige Niklas staunte ein bisschen über sich selbst und den gelungenen Schriftzug.

Einen Tag später begrüßten die ehrenamtlichen Mitglieder des Heimatvereins eine zweite Gruppe aus der Vier-Jahreszeiten-Grundschule. Fest steht: Auch 2027 wird das erfolgreiche Projekt auf dem Gutshof fortgeführt.

(bey)

INFO

Infos zu den Veranstaltungen des Heimatvereins unter www.heimatverein-fredersdorf-vogelsdorf.de

ANZEIGEN

Besuchen Sie unsere großen
Treppenstudios



FRITZ MÜLLER

Das Original

Gasse 3 · 16775 AltLüdersdorf · Tel. 03306 79950
Nauener Str. 1 · 14641 Wustermark · Tel. 033234 20624
Dorfstr. 33 · 16356 Ahrensfelde · Tel. 030 93494727

www.treppenbau-mueller.de



DIE ARCHE
Helfen Sie,
zu helfen!

Damit
jedes Kind
eine faire
Chance
bekommt.



Jetzt für
tägliches
Mittagessen
spenden!

www.kinderprojekt-arche.de
IBAN DE22 3702 0500 0003 0301 00



WER
MACHT
MICH
SATT?



AUS DER GEMEINDE

Sommerfest des Siedlervereins Fredersdorf-Nord

Ein Rückblick

» Am 15. August 2026 wurde beim Siedlerverein Fredersdorf-Nord das Sommerfest gefeiert. Trotz großer Hitze kamen zahlreiche Mitglieder zusammen und ließen es sich gut gehen. Für Abwechslung war gesorgt: Beim Dart und Kegeln konnten die Mitglieder ihr Können unter Beweis stellen, bevor man in geselliger Runde zusammensaß. Auch einige neue Mitglieder wurden herzlich in der Siedlergemeinschaft begrüßt. Für einen besonderen musikalischen Höhepunkt sorgte der Bierbarde aus Bernau-Börnicke.



Mit seinen Liedern brachte er gute Stimmung in die Runde und lud zum Mitsingen und Schunkeln ein. Bei kühlen Getränken, guter Unterhaltung und sommerlicher Atmosphäre war es ein rundum gelungenes Fest für die Mitglieder des Siedlervereins Fredersdorf-Nord.



Fest der Generationen

Gemeinsame Veranstaltung von Volkssolidarität, Jugendclub „Timeout“ und Verein Begegnungsstätte

» Im Rahmen des 650-jährigen Ortsjubiläums von Fredersdorf-Vogelsdorf fand am 26. August 2026 ein generationsübergreifendes Sommerfest statt. Veranstalter waren die Volkssolidarität, der Jugendclub „Timeout“ und der Verein Begegnungsstätte. Das erstmals in dieser Form durchgeführte Fest brachte Kinder, Jugendliche und ältere Einwohnerinnen und Einwohner zusammen. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen sowie Gegrilltem bot sich Gelegenheit zum Austausch und gegenseitigen Kennenlernen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Begegnung mit dem Jugendclub „Timeout“. Die Besucherinnen und Besucher konnten die Einrich-

tung kennenlernen und Einblicke in die dortige Jugendarbeit erhalten. Für gemeinsame Aktivitäten sorgte unter anderem eine Tischtennisrunde, an der sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterschiedlicher Generationen beteiligten. Die Veranstaltung stieß auf gute Resonanz und zeigte das Interesse an generationsübergreifenden Angeboten im Ort. Eine Fortsetzung gemeinsamer Veranstaltungen ist daher vorgesehen. „Wir danken allen Helferinnen und Helfern sowie den teilnehmenden Gästen für ihre Unterstützung und Beteiligung“, sagt Christian Zerbe, 1. Vorsitzender der Volkssolidarität, im Namen aller drei Veranstalter.

Vortrag im Jubiläumsjahr

„C.G. BOHM“ – der Fredersdorfer Maschinenfabrik-Name



» Hannelore Korth vom Heimatverein lädt am Samstag, dem 17. Oktober um 16 Uhr zur Veranstaltung und Präsentation auf den Historischen Gutshof.

In einem Nachlasskoffer eines der Bohmschen Urenkel fand Hannelore Korth Dokumente zum Leben und Wirken der Fredersdorfer Familie Bohm. Über 100 Jahre prägte die Familie die Entwicklung Fredersdorf-Vogelsdorfs entscheidend mit. Bis heute lassen sich ihre Spuren finden. Der Mühlenbauer Carl Gottlob Bohm erwarb 1835 die Fredersdorfer Wassermühle samt bäuerlichem Vierseitenhof und gemeinsam mit zwei seiner Söhne verwandelte er sie in eine florierende Maschinen-

fabrik. Die Fabrik expandierte und genoss internationales Ansehen. In Fredersdorf kamen viele Menschen in Brot und Arbeit und zusätzlicher Wohnraum für die Arbeiter entstand.

In der dritten Generation ging es vordergründig nur noch um Macht und Geld. Die Erben zerstritten sich und mit dem Ende des 2. Weltkrieges lag schließlich alles in Scherben. Heute ist wieder Neues entstanden, allerdings ohne die Nachfahren der Familie Bohm. Im Vortrag geht es Hannelore Korth um die Geschichte im Spiegelbild der Blütezeit der industriellen Entwicklung Deutschlands, eingebettet in gesellschaftspolitische Veränderungen, aber auch um familiäre Tragödien.

ANZEIGE

Kunstschmiede · Bauschlosserei
Schlüsseldienst Lange
Inhaber Reno Lange

**wertbeständig
und langlebig**

- Schmiedezäune
- Toranlagen
- Treppen
- Geländer
- Terrassen
- Balkone
- Überdachungen
- Fenstergitter

Fredersdorfer Chaussee 38 e · 15370 Fredersdorf
Tel.: (033439) 60 98 · Fax: (033439) 63 89
www.kunstschmiede-lange.de · kontakt@kunstschmiede-lange.de

Ortszeitungen vom Heimatblatt Brandenburg Verlag
Lokaler geht's nicht!

AUS DER GEMEINDE

Wenn die „Dicke Babelsbergerin“ rollt

In Vogelsdorf dreht eine Gartenbahn zur Freude vieler Zaungäste ihre Kreise

» Wenn die Züge rollen, ist Lars glücklich. Manchmal bleibt der 50-Jährige fasziniert vor seiner Gartenbahn stehen und beobachtet, wie die Bahnen ihre Kreise ziehen: Vorbei an Häuschen, einem Pavillon, einem Bahnhof und an vielen kleinen Details, die seine Anlage zu etwas ganz Besonderem machen.

„Die sechs Bahnsteiglampen sind zum Beispiel selbst gebaut, aus sechs halben Tischtennisbällen“, sagt der Vogelsdorfer. Schließlich sollten sie genauso aussehen, wie in seiner Kindheit. Schon damals schaute er begeistert auf alles, was rund um den großen Bahnhof neben dem elterlichen Wohnhaus passierte.

Erst viele Jahrzehnte später, als er mit der Familie nach Vogelsdorf zog, konnte er seinen Kindheits Traum verwirklichen. Lars setzte sich an den Computer und kreierte seine eigene Eisenbahnwelt. „Und das, bevor es überhaupt konkrete Pläne zum Hausbau gab“, erzählt er und lacht.

Auf einer Grundfläche von 55 Quadratmetern entstand die „Gartenreich(s)bahn Bahnhof Vogelsdorf“. Seine Frau Sabine überraschte ihren Mann mit diesem Schild, das inzwischen an einer Seite der Anlage hängt. Sie erzählt, dass sie von „dem Hobby angesteckt wurde und es sehr gerne mit ihm teilt.“ In ihrer



Auf einer Grundfläche von 55 Quadratmeter hat sich Lars einen Kindheitstraum erfüllt und eine Gartenbahn-Anlage gebaut.

Freizeit nehmen beide an Sonderfahrten mit alten Eisenbahnen teil und suchen ihre Reisen gezielt nach solchen Veranstaltungen aus.

Fertig ist die Gartenbahn im Maßstab 1:22,5 noch nicht. Aber das macht wahrscheinlich auch den Reiz aus: Denn so kann der Vogelsdorfer nach neuen, alten Details Ausschau halten und seinen Parcours ständig weiterentwickeln. Acht Loks und 30 Wagen gehören derzeit zum Fuhrpark. Es sind ausschließlich Exemplare der Deutschen Reichsbahn – der staatlichen Eisenbahn der DDR. Warum sich Lars, der im öffentlichen Dienst be-

schäftigt ist, darauf spezialisiert hat, ist schnell erklärt: „Weil das genau die Züge sind, mit denen ich einst aufgewachsen bin.“

Und deshalb rollen auf seinem Grundstück unter anderem Modelle der Diesellokomotive „Ludmilla“ und der „Dicke Babelsbergerin“ – die legendäre Großdiesellokomotive, deren Original ab 1959 in Potsdam-Babelsberg entwickelt und gebaut wurde. Auch Dampfloks fahren in der Spur, die auf Knopfdruck qualmen und Geräusche machen. In Betrieb ist die Bahn vom Frühling bis zum späten Herbst. „Wir lassen sie traditionell zu Halloween das

letzte Mal rollen“, sagt Sabine. Dann stehen besonders viele Familien am Zaun und beobachten, wie die Züge ihre Kreise ziehen.

Während der Saison startet Lars den Betrieb meistens nachmittags. „Dann freuen sich vor allem die Kleinen, die von der naheliegenden Kita abgeholt werden“, sagt er.

Manchmal kommt er mit Zaungästen ins Gespräch und bekam auch schon das eine oder andere Geschenk: Original Leuchten zum Beispiel oder ein echtes Stück Eisenbahnschiene. Neulich steckte ihm jemand alte Fahrpläne in den Briefkasten. Von einem Trödelmarkt brachte sich der Bahnfan eine historische Kofferwaage mit.

Der aufmerksame Betrachter stellt fest, dass der Hauptbahnhof der Anlage den Namen „Quedlinburg“ trägt. „Weil ich ursprünglich aus Sachsen-Anhalt komme“, erklärt Lars.

Langweilig wird ihm sein Hobby auf keinen Fall. Es gibt immer etwas zu tun: Im Winter wird repariert, gestrichen, neu gebaut und im Frühjahr die Gleise abgeschliffen.

Und vielleicht erfüllt sich auch bald noch ein kleiner Traum des Paares: Gerne würden sie ihr eigenes Haus im 3D-Druckverfahren herstellen lassen und mitten in der Gartenbahn platzieren. (bey)

Amberbaum erinnert an Städtefreundschaften

Die Gemeinde hat einen „Baum der Begegnung“ im Rathauspark gepflanzt – Gehölz erinnert im Jubiläumsjahr an Freundschaft und Frieden

» Im Rahmen des diesjährigen Partnerschaftstreffens in Fredersdorf-Vogelsdorf hat die Gemeinde im 650. Jubiläumsjahr gemeinsam mit ihren Partnerstädten einen „Baum der Begegnung“ gewidmet. Der Amberbaum soll an die Geschichte der Gemeinde erinnern und die Freundschaft mit ihren Partnerstädten stärken. Die Vorsitzende der Gemeindevertretung, Stefanie Schmidt, wies auf frühere Pflanzaktionen mit den Partnerstädten hin. Am 10. Oktober 2010 wurde eine zehnjährige Stieleiche „Die deutsch-französische Friedenseiche“ auf dem Parkplatz am S-Bahnhof Fredersdorf auf der Südseite gepflanzt. Anlass war damals das zehnjährige Bestehen der Partner-

schaft mit Marquette-lez-Lille. Eine zweite Friedenseiche folgte am Weltfriedenstag, 1. September 2012. Kinder und Jugendliche aus Marquette, Sleaford, Skwierzyna und Fredersdorf-Vogelsdorf pflanzten sie am Verdriesplatz. Stefanie Schmidt: „Diese Bäume sind heute ein fester Bestandteil unseres Ortsbildes. Sie stehen für Beständigkeit, für Ruhe und für unseren Wunsch nach einem friedlichen Miteinander in Europa und der Welt.“

Die Bäume erinnern auch an zahlreiche Begegnungen der Partnerstädte in der Gemeinde. „Eine lebendige Partnerschaft braucht nicht nur Wurzeln in der Vergangenheit, sie braucht auch neue Triebe, die in die Zukunft weisen“, er-



Zum Abschluss der Widmungszereemonie gossen Vertreter den Baum mit bereitgestellten Gießkannen an.

klärte Stefanie Schmidt. Nach der Widmung öffnete sie gemeinsam mit der Co-Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees Fredersdorf-Vogelsdorf, Cindy Minow, die Schleife und nahm das Tuch vom Widmungsstein.

Der nun im Rathauspark gegenüber einer Parkbank gepflanzte Amberbaum gilt wegen seiner nachgesagten Robustheit als Symbol für Langlebigkeit, Weisheit, Anpassungsfähigkeit und Widerstandskraft. Er ist wegen seiner schönen Farben und vor allem wegen seiner Herbstfärbung sehr beliebt. Im Rathauspark soll er Menschen unabhängig von Herkunft, Alter oder persönlichem Hintergrund zusammenbringen.



AUS DER GEMEINDE

Partnerschaftstreffen in Fredersdorf-Vogelsdorf

Gäste aus den Partnerstädten Sleaford, Skwierzyna und Marquette-lez-Lille zu Gast

» Vom 27. bis 30. August 2026 fand in Fredersdorf-Vogelsdorf das diesjährige Treffen der Partnerstädte statt. Aus Anlass des 650-jährigen Ortsjubiläums wurde das Programm in diesem Jahr um ein öffentliches Partnerschaftsfest ergänzt.

Das Partnerschaftskomitee veranstaltete gemeinsam mit der Gemeinde am Sonnabend, 29. August, ein Fest auf dem Rathausvorplatz. Das Bühnenprogramm wurde von Tanzvereinen und weiteren Gruppen aus Fredersdorf-Vogelsdorf gestaltet. Gäste aus Sleaford, Skwierzyna und Marquette-lez-Lille nahmen an der Veranstaltung teil.

Für die gastronomische Versorgung sorgten unter anderem die Siedlergemeinschaft Fredersdorf-Nord mit einem Kuchenangebot sowie der Verein Budowelt mit Bratwürsten. Die Freiwillige Feuerwehr Nord übernahm die Getränkeversorgung. Zum Programm gehörten außerdem eine internationale Hutmodenschau, ein Konzert der Familienband „Die Vanhillies“ sowie die Widmung eines neuen Baumes im Rathauspark. Die musikalische Begleitung der Baumpflanzung übernahm der Männerchor Eiche 1877. Am Abend wurde auf dem Rathausvorplatz zur Musik von DJ Andreas Totz getanzt.



Foto: St. Bey

Bis den Abend hinein tanzten die Delegationen aus England, Frankreich mit ihren Gastgebern aus Fredersdorf-Vogelsdorf beim Partnerschaftsfest und gönnten sich auch zwischendurch mal eine Pause

Neben dem öffentlichen Fest standen die Begegnung und der persönliche Austausch zwischen den Gastgebern und den Gästen aus den Partnerstädten im Mittelpunkt. Zum Programm gehörten unter anderem Besuche von Schloss Trebnitz und Willes Welt. Darüber hinaus fanden

zahlreiche private Unternehmungen in Fredersdorf-Vogelsdorf und der näheren Umgebung statt. Zum Abschluss des viertägigen Treffens versammelten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Stufen des alten Rathauses und stimmten gemeinsam die



Basteln von Mohnblumen mit der Art Mal- und Zeichengruppe Fredersdorf-Vogelsdorf e. V.

Europahymne an. Die Durchführung des Partnerschaftstreffens wurde durch die Unterstützung des REWE-Teams Heike Knappe in der Brückenstraße sowie durch eine finanzielle Förderung des Deutsch-Französischen Bürgerfonds unterstützt.



Auf der Treppe des alten Fredersdorfer Rathauses versammelten sich die Teilnehmer des Partnerschaftstreffens zum traditionellen Gruppenfoto.

AUS DER GEMEINDE

Dankbarkeit und ganzheitlicher Ansatz

Franziska Ditten übernimmt traditionelle Physiotherapie an der Brückenstraße

» Angefangen hat alles vor 31 Jahren. Damals eröffneten Kerstin Alisch und Carmen Stolzenburg ihre erste gemeinsame Physiotherapie im Katharinenhof im Schlossgarten. Später kam eine zweite Praxis in der Ladengalerie in Fredersdorf-Nord dazu. Seit 2016 praktizierten die beiden Freundinnen nur noch in dem Wohn- und Pflegekomplex an der Brückenstraße 9. „Das Tolle ist, viele Patienten sind uns über die Jahre treu geblieben und immer hinterhergekommen“, sagt Kerstin Alisch. Doch für die beiden 60-Jährigen hat jetzt ein neuer Lebensabschnitt begonnen: Der Mietvertrag lief aus und beide suchten schon längere Zeit nach einem Nachfolger. Denn Kerstin hört auf zu arbeiten und Carmen möchte woanders ihren Beruf weiter ausüben.

Aber die beste Nachricht für die Beiden und vor allem für die Patienten ist: „Wir haben mit Franziska Ditten eine wunderbare junge Frau gefunden, die die Praxis in der Brückenstraße ganz in unserem Sinn und mit unseren Ansprüchen weiterführt“, betonten Kerstin und Carmen sichtlich erleichtert.

Was die drei Physiotherapeutinnen eint ist ein ganzheitlicher Ansatz: Nicht nur die Symptome werden behandelt, sondern der Mensch als Ganzes gesehen – aus der Perspektive von Körper, Geist und Seele. „Das



Foto: St. Bey

Zwei Generationen von Physiotherapeutinnen: Kerstin Alisch (m.) und Carmen Stolzenburg (r.) haben die Praxis an der Brückenstraße an Franziska Ditten (l.) übergeben.

macht die Behandlung sehr effektiv“, sagt Kerstin Alisch.

Das zeigten die Erfahrungen der vergangenen 31 Jahre. Motiviert hat die beiden, dass sie ihren Patienten helfen konnten, die oft mit einem Lächeln aus der Praxis gingen. Weil sie sich Zeit nahmen für jeden Einzelnen: Die Krankengeschichten anhörten, nachfragten und schließlich die individuell geeignete Therapie fanden. „Wir kannten inzwischen viele Familiengeschichten und behandelten oft auch alle Familienmitglieder und mit einigen entwickelten sich echte Freundschaften“, erzählt Carmen.

Regelmäßig bildeten sie sich weiter,

konnten neben Gymnastik und manuellen Rücken-, Schulter und Nackenbehandlungen auch Spezielles anbieten: Beispielsweise MS- oder Parkinsonerkrankten helfen, ebenso Migräne- und Fußreflexzonen-therapien durchführen. Zu den besonderen Einsätzen gehörte die Betreuung der TSG-Fußballer.

Bedanken möchten sich Kerstin und Carmen herzlich bei ihren vielen, liebevoll gewonnenen Patienten. „Für die jahrzehntelange Treue und das schöne Verhältnis“, sagen beide. Ihrer Nachfolgerin wünschen sie einen guten Start, Erfolg sowie treue und vor allem zufriedene Patienten. Franziska Ditten, die seit Anfang

September die traditionelle Praxis alleine weiterführt, konnte gleich gut durchstarten. Dank vorausschauender Planung ihrer Vorgängerinnen ist der Terminkalender gut gefüllt.

„Ich liebe meinen Beruf, weil er vielseitig ist und ich den Menschen den Weg zur Heilung ebnen kann“, erklärt die 41-Jährige, die seit 2007 als Physiotherapeutin arbeitet. „Das bedeutet, nicht nur behandeln, sondern ganzheitlich herangehen.“

Sie bietet unter anderem manuelle Therapie an, Krankengymnastik, Lymphdrainage und Fußreflexzonenmassage sowie Elektro- und Traktionstherapie.

Dass sie die Praxis übernahm sei eine Familienentscheidung gewesen. „Es war aber schon immer mein Wunsch, mich einmal selbstständig zu machen“, sagt die Mutter von zwei Kindern. Nach einem Arbeitsalltag kann sie gut bei Musik, Sport und im Garten abschalten. (bey)

INFO

Physiotherapie Franziska Ditten,
Brückenstraße 9
Telefon: 033439 542477
Öffnungszeiten: Montag: 8.30 bis 16 Uhr, Dienstag: 8.30 bis 14.30 Uhr, Mittwoch: 8.30 bis 16 Uhr, Donnerstag: 8.30 Uhr bis 14.30 Uhr, Freitag, 8.30 bis 13 Uhr und nach Vereinbarung

ANZEIGEN



Anwaltskanzlei Brause

Daniela Brause LL.M.
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Verkehrsrecht

Monika Burski
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Strafrecht

Verkehrsrecht
Speditionsrecht
Personenschadensrecht

Straf- und Bußgeldrecht
Opfervertretung
Fahrerlaubnisrecht

Herrenseelallee 15, 15344 Strausberg
Tel.: 03341 / 3042-60
Fax.: 03341 / 3042-618
www.ra-brause.de

Unsere Bürozeiten:
Mo - Fr: 10:00 - 12:00 Uhr • Di und Do 14:00 - 17:00 Uhr




Kastanien Apotheke

Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 6369
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr
Sa 8.00 - 13.00 Uhr



RAUMAUSSTATTER

Meisterbetrieb Jens Krüger

seit 1976

Mal- und Tapezierarbeiten
Bodenbeläge · Parkett · Laminat
Sonnen- u. Insektenschutz · Gardinen

15370 Fredersdorf · Arndtstraße 38a
Tel. 033439 81529 · Fax 033439 75870
www.krueger-raumausstattung.de



AUS DER GEMEINDE

Sponsoren und Spender für die Radrennbahn gesucht

Steht der Radsport in der Gemeinde nach 70 Jahren vor dem Aus?

» In diesem Jahr feiert die Radrennbahn Fredersdorf an der Scheererstraße in Fredersdorf-Nord ihr 70-jähriges Bestehen. Heute ist die Bahn Trainingsort für Kinder und Jugendliche, Landesstützpunkt des Brandenburgischen Radsportverbandes und eine der letzten offenen Radrennbahnen ihrer Art in Deutschland. Und doch könnte das diesjährige Jubiläum auch das letzte sein, denn die Bahn befindet sich in einem sehr maroden Zustand und ist dringend sanierungsbedürftig. Die Gemeinde sieht sich außerstande, die bis zu vier Millionen Euro für die Sanierung aufzubringen. Die 1956 eröffnete Anlage weist erhebliche Schäden an Fahrbahn, Unterkonstruktion und Begrenzungsanlagen auf. Risse sowie Frost- und Feuchtigkeitsschäden beeinträchtigen die Sicherheit und Nutzbarkeit. „Ohne nachhaltige Investitionen könnte die Radrennbahn schon in wenigen Jahren nicht mehr nutzbar sein. Nach Saisonabschluss im September werden wir Bohrungen veranlassen, um ein sehr klares Bild vom Zustand der Grundschiene der Bahn zu bekommen. Unsere Baufachleute gehen allerdings davon aus, dass die Bahn komplett neu aufgebaut werden muss, da sich die Risse schon kurze Zeit nach dem Verfüllen wieder öffnen. Die Kosten würden dann bis zu vier Millionen Euro betragen. Geld, das die Gemeinde nicht hat und nur vollstän-



dig über einen Kredit finanzieren könnte“, beschreibt Bürgermeister Thomas Krieger die Situation. Enttäuscht zeigt er sich in diesem Zusammenhang von der Landesregierung. Denn die 333 Meter lange Radrennbahn ist keine ausschließlich lokal genutzte Sportanlage. Ihre Bedeutung reicht weit über Fredersdorf-Vogelsdorf hinaus: Deutschlandweit gibt es nur noch 21 offene Radrennbahnen, davon lediglich zehn mit einer vergleichbaren Länge von 333 Metern. Nach dem Abriss der Radrennbahn Berlin-Weißensee kommt der Anlage in Fredersdorf eine besondere Bedeutung für die gesamte Region Berlin-Brandenburg zu. Hier trainieren regelmäßig Kinder und Jugendliche

aus der gesamten S5-Region einschließlich Strausberg, aber beispielsweise auch aus Fürstenwalde. Die Bahn ist zudem eine wichtige Trainingsstätte für den Leistungsnachwuchs, der seinen Weg bis zum Sportgymnasium in Frankfurt (Oder) nimmt. Auf der Radrennbahn Fredersdorf wird für Erfolge trainiert: Nachwuchsfahrerinnen und -fahrer erringen deutsche Meistertitel, zahlreiche Landes- und Kreismeistertitel sowie Podiumsplätze bei bedeutenden Rennen. „Dass sich das Land selbst mit dem Landesstützpunkt Radsport in Fredersdorf schmückt, die gemeinsamen Förderanträge von Verein und Gemeinde beim Land aber regelmäßig keinen Erfolg haben, ist mehr

als ärgerlich“, sagt der Bürgermeister. Er kündigte deshalb im Rahmen der Ausschussberatung zur Aufstellung des Investitionshaushalts 2027–2030 an, ein Schreiben an den Landessportminister zu richten, in dem er auf das drohende Aus für die Radrennbahn aufmerksam machen werde. Er habe noch eine kleine Hoffnung, dass das Land aufwache und einen relevanten Anteil der benötigten Mittel bereitstelle. „Das wird aber absehbar nur ein Teil der voraussichtlich notwendigen bis zu vier Millionen Euro sein. Deshalb würden sich der Verein und wir als Gemeinde sehr freuen, wenn sich auch Sponsoren aus unserer Unternehmerschaft sowie Bürgerinnen und Bürger mit Spenden für die Bahn engagieren“, so Krieger.

Wer die Sanierung unterstützen möchte, könne sich – zunächst noch ohne konkrete finanzielle Zusage, bis das Gesamtkonzept steht – an Frau Müller im Sekretariat des Bürgermeisters unter der Telefonnummer 033439 835 900 oder per E-Mail an n.mueller@fredersdorf-vogelsdorf.de wenden. Dort werden die Kontaktdaten der Unterstützungswilligen aufgenommen. „Wenn feststeht, wie viel Geld benötigt wird und welchen Beitrag das Land leistet, werden die Interessierten informiert und können anschließend einen konkreten Beitrag leisten“, kündigt Thomas Krieger an.

Saisonvorbereitung mit Europameister-Tipps

Ex-Handball-Profi Tobias Reichmann besucht OSG-Handballer

» Am letzten Augustwochenende absolvierte das Männerteam der OSG Fredersdorf-Vogelsdorf ein Trainingswochenende mit ganz besonderer Unterstützung. Ex-Profi Tobias Reichmann, unter anderem 2016 mit Deutschland Handball-Europameister, war zu Gast, um die in Teilen neu formierte Mannschaft und das neue Trainerduo mit Tipps aus seiner langjährigen Profi-Karriere zu unterstützen. „An den beiden Trainingstagen mit mehreren Handball- und Athletikeinheiten sowie einem Abschluss-Spiel gab Reichmann seine Spiel-Erfahrungen weiter und gab ein paar Tipps“, berichtet Lorenz Schalling

von der OSG. Dabei legte der in Berlin geborene und in Brandenburg aufgewachsene Reichmann Wert auf vermeintlich kleine Dinge, die dennoch viel bewirken können: „Ich glaube, man kann den Horizont erweitern, damit man im Spiel schneller Dinge erkennt oder auf andere Aspekte mehr achtet. Und so mehr Optionen aufzeigt, was alles möglich ist“, formulierte es der dreifache Champions-League-Sieger. Bei Trainern und Spielern traf er damit auf offene Ohren, was er wiederum erfreut zur Kenntnis nahm: „Mir hat es unheimlich viel Spaß gemacht – von jung bis alt haben



Präsentkorb für den Ex-Handball-Profi Tobias Reichmann beim Trainingswochenende der OSG-Männerteam.

Foto: OSG

alle super mitgezogen.“ Zwischen den Trainings der Männer sowie bei einer offenen Einheit für alle OSG-Mitglieder am Sonntag ergaben sich für alle Beteiligten viele Möglichkeiten zu Gesprächen miteinander. „Nicht nur über Handball, sondern auch über alltägliche Themen“, weshalb Tobias Reichmann erfreut feststellte: „Das macht den Handball aus, dass man wie eine große Familie ist.“ Gerade deshalb können sich sowohl die OSG-Verantwortlichen als auch Tobias Reichmann zur Saisonvorbereitung 2027 eine Wiederholung gut vorstellen.

Lorenz Schalling

AUS DER GEMEINDE

Auspowern im Parcours

Jeden Montag gibt es für die Bambini der TSG ein Sportabenteuer in der Turnhalle

» Klettern, Rutschen, Balancieren und Toben: Für die Bambini der TSG Rot-Weiß Fredersdorf-Vogelsdorf steht das jeden Montagmorgen auf dem Programm. Dann gehört die Turnhalle der Oberschule Fredersdorf der Abteilung mit den jüngsten Mitgliedern.

Sie werden von ihren Eltern oder anderen Erwachsenen gebracht und viele von ihnen beobachten während der Trainingseinheit ihre Kleinen. „Ich möchte wissen, was mein Sohn hier macht“, sagt André Keßler freundlich. Deshalb schaut er jedes Mal zu und freut sich, wie der fünfjährige Leon ausgepowert wird. Das bestätigen auch andere Eltern: „Meine Jüngste kann sich beim Sport so richtig verausgaben und ihren Bewegungsdrang ausleben, dass finde ich vor allem auch in der kalten Jahreszeit wichtig“, sagt eine Fredersdorferin.

Die Mädchen und Jungen haben sichtlich Freude an dem 45-minütigen beziehungsweise einstündigen Sportabenteuer.

Das läuft zwar jedes Mal in der gleichen Reihenfolge, aber mit verschiedenen Details ab. Begonnen wird mit Erwärmung, danach geht es über einen Parcours und den Abschluss bildet ein gemeinsames Spiel. „Wir entscheiden kurzfristig und individuell, was gemacht wird“,



Montags trainieren die Bambini der TSG in der Turnhalle der Oberschule an der Landstraße.

Foto: St. Bey

erklärt Christiane Altmann, Abteilungsleiterin der Abteilung Bambini. Es gibt drei Gruppen: Die Drei- bis Fünfjährigen, die Fünf- bis Siebenjährigen und die Sieben- bis Zwölfjährigen.

Vier ehrenamtliche Trainer sind beispielsweise bei den Kleinsten vor Ort. Sie geben Hilfestellung, erklären, machen vor und spielen mit. Und so werden unter anderem Rolle rückwärts geübt, das Auf- und Absteigen an einer Sprossenwand oder durch einen Stofftunnel kriechen. Den größten Gaudi gibt es immer beim Abschlusspiel. So wie

neulich, wenn 30 Kids versuchen, ihre Trainer zu fangen. „Mir hat es gefallen“, sagt danach eine Vierjährige aus Fredersdorf-Nord. „Es war cool und lustig“, bestätigt ein Fünfjähriger.

Christiane Altmann leitet die Abteilung Bambini seit vier Jahren. Schon davor besuchte sie Kurse und legte sich Bücher für Parcours-Ideen und Sportspiele für diese Altersgruppen zu. „Wir werden oft von der mittleren und größten Gruppe nach Übungen gefragt – was in der Schule gefordert wird, trainieren wir dann hier“, betont sie: Turnen



Christiane Altmann leitet die Abteilung Bambini.

am Schwebelbalken zum Beispiel oder Basketballspielen.

Für die ausgebildete Intensivkrankenschwester sind die Trainingseinheiten einerseits eine Herausforderung, aber sie entspannt dabei auch von ihrem Arbeitsalltag. „Am Schönsten ist es, wenn die Kinder und Eltern mit einem Lächeln die Turnhalle verlassen“, sagt sie.

(bey)

INFO

www.tsg-fredersdorf.de/bambini/

ANZEIGEN

GARAGENTORE
www.fensterhaase.de
033 41/ 47 2372
info@fensterhaase.de
Strausberger Straße 53
15345 Eggersdorf

HÖRMANN **steinau**
TÜREN · ZARGEN · TÜR-ANTRIEBE

FENSTERHAASE

Haustüren, Terrassendächer, Markisen, Fensterrolläden, Insektenschutz, Fenster, Verkleidungen/Paneele, Rollläden, Innentüren, Sicherheit

Kleingedrucktes, großer Ärger.

Unterschreiben Sie nichts, was Sie nicht genau verstanden haben.

Wir wollen, dass Sie sicher leben.



Ihre Polizei

www.polizei-beratung.de



19.09. – Tag des offenen Campus am Docemus Campus Blumberg

Am Samstag, dem 19. September 2026, lädt der Campus Blumberg von 10 bis 14 Uhr zum Tag des offenen Campus ein. Interessierte Familien, zukünftige Schülerinnen und Schüler sowie Gäste aus der Region erhalten an diesem Tag die Möglichkeit, den Campus, seine Schulformen und das besondere Lernen vor Ort persönlich kennenzulernen.

Ein Tag voller Einblicke

Die Besucher erwartet ein vielseitiges Programm mit Führungen durch das Hauptgebäude, das Turnhallengebäude und den Erweiterungsbau. Fachbereiche, Arbeitsgemeinschaften und besondere Lernangebote geben Einblicke in den Schulalltag am Campus. Auch sportliche Mitmachaktionen, kreative Präsentationen und kulinarische Angebote aus Schülerhand laden zum Verweilen und Entdecken ein.

Im Mittelpunkt stehen die Schulformen Gymnasium, Oberschule und Fachoberschule sowie die pädagogischen Schwerpunkte des Campus. Vorgestellt werden unter anderem individuelle Lernwege, digitale Lernformen mit iPads und docemuseigene Fächer wie Soziales und Bürgerschaftliches Engagement sowie Polyästhetik.

Zugleich bietet der Tag viele Gelegenheiten für persönliche Gespräche mit der Schulleitung, Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie dem ge-

samten Campus-Team. Auch Informationen zu beruflichen Perspektiven bei Docemus, zum Referendariat und zum Quereinstieg als Lehrer werden angeboten.

„Unser Campustag zeigt, wie Lernen, Gemeinschaft und persönliche Entwicklung am Campus Blumberg zusammenwirken“, erklärt Direktorin Sandra Steinfurth. „Wir freuen uns auf viele Begegnungen, offene Fragen und den Austausch mit interessierten Familien.“

Ein Campus in Bewegung

Der Docemus Campus Blumberg steht für vielfältige Bildungswege unter einem Dach. Schülerinnen und Schüler lernen hier an Oberschule, Gymnasium und Fachoberschule in einer Umgebung, die fachliches Lernen, Eigenverantwortung und Gemeinschaft miteinander verbindet. Als Teil der Docemus Privatschulen entwickelt sich der Standort kontinuierlich weiter und schafft Raum für zeitgemäße Bildung.

Die Docemus Privatschulen betreiben im Land Brandenburg seit 20 Jahren weiterführende Schulen. An den Campus-Standorten in Blumberg, Grünheide und Neu Zittau lernen derzeit etwa 1.320 Schülerinnen und Schüler von der siebten bis zur zwölften Klasse an Oberschule, Fachoberschule und Gymnasium unter einem Dach. www.docemus.de

DOCEMUS
PRIVATSCHULEN

TAG DES OFFENEN CAMPUS

BLUMBERG

GYMNASIUM
OBERSCHULE
FACHOBERSCHULE

**KOMM
ZU UNS!**
19.09.
10–14 Uhr

docemus.de

650 Jahre Erstnennung Fredersdorf und Vogelsdorf

Kossäten und Grundherren – das soziale Gefüge im Dorf

» Bevor wir die Ereignisse in der Mark Brandenburg nach Karl IV. betrachten, schauen wir noch einmal auf die Situation in unseren Dörfern. Während Karl IV. versuchte, sich mit Brandenburg und den Brandenburgern anzufreunden, ging das Leben in unseren Dörfern unbeirrt seinen Gang. Solche Vergnügungen, wie sie Karl etwa in Tangermünde veranstaltete, kannten die Bauern und Kossäten, wenn überhaupt, nur von Hörensagen. Ihr Leben war hart. Gerade war die furchtbare Pest an ihnen vorbei gezogen, die verheerenden Hungersnöte überstanden – nun konnte man ein wenig Atem schöpfen. Nach den Aussagen des Landbuches 1376 gab es, wie schon berichtet, in Fredersdorf 14 Kossäten (1), einen Pfarrer, einen Gastwirt und einen Müller. In Vogelsdorf waren es sechs Kossäten, ein Pfarrer, ein Gastwirt und ein Dorfschulze. Der Müller versorgte beide Dörfer; seine Mühle befand sich sehr wahrscheinlich in der heutigen Fließstraße, noch vor der Fließbrücke, wenn man von Fredersdorf her kommt. Über den Dorfschulzen in Vogelsdorf gibt es keinerlei Informationen. Ein Dorfschulze (oder Schultheiß) war ein vom Landesherrn oder Grundherrn berufener oder von der Dorfgemeinschaft gewählter Gemeindevorsteher des Dorfes. Er hatte Abgaben einzuziehen und für Ordnung und die Einhaltung der dörflichen Regeln zu sorgen. Im dörflichen Bereich hatte er geringe richterliche Befugnisse. Im Falle von Vogelsdorf könnte es durchaus sein, dass der damalige Dorfschulze ein Nachkomme des deutschen Dorfgründers aus der Mitte des 13. Jahrhunderts war. Denn zu Zeiten der Ostbesiedelung war es üblich, dass der Dorfgründer (Lokator) neben anderen Rechten auch das Schulzenamt erhielt. Wer aber waren nun die im Landbuch genannten Grundherren? Da wäre einmal die „Lossowynne“ sowie ein Herr Ketelitz in Fredersdorf. Die „Lossowynne“ oder Frau von Lossow hatte entweder einen von Lossow geheiratet und war nun vielleicht Witwe oder sie selbst



Kittlitz mit Kirche und Schloss, 1840

Friedrich Bernhard Störzner – Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden



GHdA, Band 113, 1997, Adelslexikon

Wappen der Familie Lossow
im 13. Jahrhundert

Wikipedia gemeinfrei

Wappen der Familie Kittlitz
von 1605

stammte aus dem uradeligen (2) Geschlecht der märkischen Adelsfamilie Lossow. Frau von Lossow besaß in Fredersdorf acht freie und 20 zinspflichtige Hufen, für die sie 120 Scheffel (3) Roggen und 120 Scheffel Hafer an den Markgrafen Feldzehnt zahlte. Sie erhielt dafür die eingezogene Bede von den Dorfbewohnern von 150 Prager Groschen (4) und darüber hinaus noch 7 Scheffel Korn vom Markgrafen. Die erste urkundliche Erwähnung der Familie stammt aus dem Jahre

1208 mit einem Henricus de Lozstowe. Der Stammbaum „unserer“ Lossows beginnt mit dem Ritter Petzko (Petrus) de Lossowe auf Gramzow. In Urkunden von 1300 bis 1323 wird er als markgräflich brandenburgischer Rat benannt. Seit 1305 befand sich das Stammhaus der Lossows im gleichnamigen Dorf ca. sieben Kilometer südlich der Stadt Frankfurt (Oder). Heute ist Lossow ein Stadtteil von Frankfurt. Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes datiert aus dem Jahr 1328. Ange-

hörige der Familie Lossow hatten Besitz in Oberschlesien bzw. dem Herzogtum Glogau (Schlesien). Ein Otto de Lossowe wird 1320 in einer Urkunde als einer der vornehmsten Räte des Herzogs Konrad I. von Oels (1309 bis 1312 Herzog von Glogau und Herr von Großspolen) genannt. Ein anderer Lossow, Hans von Lossow (1523–1605), war Landkomtur des Deutschen Ordens und Statthalter der Ballei (Verwaltungsgebiet) Sachsen. In späteren Zeiten waren Mitglieder der weit verzweigten Familie u. a. als Domherr in Magdeburg, aber hauptsächlich auf militärischem Gebiet vor allem in Bayern tätig.

Kommen wir nun zu den Herren Ketelitz. In Fredersdorf handelte es sich höchstwahrscheinlich um einen der Brüder Typrant und Jeneke Ketelitz, die beide in Vogelsdorf Grundherren waren. Der Fredersdorfer Bruder hatte acht freie und 11 zinspflichtige Hufen. Der Fredersdorfer zahlte je 66 Scheffel Roggen und Hafer an den Markgrafen, erhielt dafür 18 Scheffel Korn und die Bede in Höhe von 38 ½ Prager Groschen. In Vogelsdorf verfügten die Brüder Ketelitz über 47 Hufen.



FUNDSACHEN – ORTSGESCHICHTE ZUM ANFASSEN

Die Hufen waren steuerfrei, also mussten keine Bede und Zins gezahlt werden. Sie erhielten Steuereinnahmen in Höhe von sieben Prager Groschen. Dazu kam der von den Kossäten zu zahlende Feldzehnt von je 220 Scheffel Roggen und Hafer sowie 8 ½ Prager Groschen als Bede-Einnahmen von den Kossäten. Und laut Landbuch auch noch sechs Hühner von den Kossäten. Ein lukratives Einkommen! Woher kam die Familie Ketelitz? Offensichtlich handelte es sich ebenfalls um ein weit verbreitetes uradeliges märkisches Geschlecht. Der Stammsitz der Familie war Kittlitz (sorbisch: Ketlicy) in der Oberlausitz, heute ein Ortsteil von Löbau. Urkundlich bekannt ist die Familie als Ketelitz mindestens schon ab 1160 (Henricus Cideliz). Der Name änderte sich wiederholt: Kettlitz, Kettlich, de Kethelitz, Ketelitz, Kite-liz, Kittlitz sind aus Urkunden bekannt. Mitglieder der Familie waren u.a. der Landvogt der Oberlausitz (Otto von Kittlitz, 1406–1410), Bischöfe von Meißen (Dietrich von Kittlitz, verst. 1208 und Johann von Kittlitz, um 1350–1408) oder Burggrafen der böhmischen Könige auf der Ortenburg in Bautzen. Der Ritter Otto von Kethelitz erwarb im Jahre 1345 das Dorf Malterstorp (heute Berlin-Mahlsdorf). Die Herren von Kittlitz gründeten auch weitere Dörfer, so z. B. Kittlitz im Spreewald, heute ein Ortsteil der Stadt Lübbenau. Der Name Kittlitz wird dort auf den altsorbischen Namen Chytil zurückgeführt. Die genannten Beispiele zeugen von dem einflussreichen Wirken der Familie von Ketelitz, in einem Gebiet, das von Mitteldeutschland bis nach Schlesien reichte. Aber schon 1880 wird das Geschlecht von Ketelitz in den historischen Adelslexika als er-



Foto: Archiv Ernst Herbst, Staßfurt, 1945 zerstört

Grabplatte des Johannes (Hans) von Lossow (1523–1605) im Magdeburger Dom

loschen bezeichnet. Das heißt, dass es keine männlichen Nachkommen mehr gab, die Familie aber durch weibliche Nachfahren weiter bestand.

Auffällig bei den beiden Namen Lossow und Ketelitz ist, dass beide Familien offensichtlich slawische Ursprünge haben. Davon zeugen die Wortendungen -ow und -itz. Die Endung -ow wird besitzanzeigend verwendet: Die Ortschaft (ow), die Los (vielleicht Milos) gehört. Die Endung -itz ist die slawische Entsprechung dafür, dass jemand der Sohn von jemanden ist. Im Falle des eingedeutschten Ketelitz oder Kittlitz wäre das also: Sohn von Chytil (tschechisch „erwischt“, für sinngemäß erfolgreicher Jäger/Fänger). Sowohl das Dorf Lossow als auch



Foto: Mzpow, Wikipedia.pl

Prager Groschen, 14. Jahrhundert

Kittlitz in der Oberlausitz waren nachweislich eine slawische Siedlung mit einer Befestigungsanlage (Burgwall). Der Lossower Burgwall wurde vermutlich bereits im 10. Jahrhundert v. Chr. und der Kittlitzer Burgwall im 10. Jahrhundert nach Chr. errichtet. Sehr frühe Familienangehörige der Lossows und der Ketelitz' waren sehr wahrscheinlich ausgezogen, um an weiteren Orten sesshaft zu werden. Die Vermutung liegt damit nahe, dass unsere Orte tatsächlich auch ursprünglich slawische Gründungen waren wie so viele in der Mark. Die slawischen Besitzer wären dann nach den deutschen Gründungen Mitte des 13. Jahrhunderts im Dorf geblieben – als Grundherren. In Vogelsdorf wäre dann der deutsche Lokator eine Zeitlang dazu noch als Dorfschulze tätig gewesen. Offensichtlich eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Grundherren von Fredersdorf und Vogelsdorf blieben die Lossows und Ketelitz' wahrscheinlich bis zum Beginn des 15. Jahrhunderts. Ab da war es die Familie Görtzke, die die Herrschaft auf Fredersdorf übernahm.

Anmerkungen:

(1) Kossäten waren Kleinbauern oder Gärtner, die sich ihren Unterhalt durch Arbeit beim Grundherren verdienen, aber ein kleines Stück eigenes Land zur Selbstversorgung haben

(2) Märkischer Uradel: So bezeichnet man in der Familienforschung (Genealogie) Adelsfamilien in der Mark Brandenburg, deren ritterbürtige Abstammung (Personen ritterlicher Abstammung) urkundlich spätestens seit dem 14. Jahrhundert (meist vor 1350) nachgewiesen ist. Der Begriff wurde erst zum Ende des 18. Jahrhunderts

(3) 1 Scheffel Korn = 60 Kilogramm

(4) Prager Groschen: Silbermünzen mit rund 3,7 g Silber-Gehalt. Entstanden im Zuge der steigenden Ausbeute in den großen Silberbergwerken Böhmens. Geprägt ab etwa 1300 im Auftrage der böhmischen Könige. Pro Jahr wurden 1.650.000 bis 1.770.000 Prager Groschen geprägt. Genug, um nicht nur Böhmen, sondern auch Polen und große Teile des Deutschen Reiches zu versorgen. 1547 wurden die letzten Prager Groschen geprägt.

Im nächsten Ortsblatt:

Was macht ein Berliner Bürger im 14. Jahrhundert in Fredersdorf?

Dr. Petra Becker
Ortschronistin

Literatur:

* Hermann Knothe, Geschichte des Oberlausitzers Adels und seiner Güter. Vom XIII. Bis gegen Ende des XVI. Jahrhunderts, Leipzig 1897

* Lars-Arne Dannenberg, Die Herren von Kittlitz, in: Kittlitz. Dorf und Herrschaft in der Geschichte 1160–2010, Neues Lausitzisches Magazin, Beiheft 7), Görlitz/Zittau 2010.

ANZEIGEN

Mit Ihrer Hilfe
finden Kinder
Platz zum
Spielen.

Spenden
Sie unter
www.dkhw.de

Deutsches
Kinderhilfswerk

**Elektro
Gohr e.K.**

Meisterbetrieb
Inh. Andreas Gohr

Ein- und
Mehrfamilienhäuser
Baustrom
Umbauarbeiten

Fasanenstraße 29 • 16356 Ahrensfelde
Telefon: 030/933 47 67
Funk: 0171/955 69 98
E-Mail: firma@elektro-gohr.de

AUS DEN FRAKTIONEN

Für die Inhalte der hier veröffentlichten Beiträge sind allein die jeweiligen Fraktionen und Wählervereinigungen verantwortlich.

Ihr Gemeindevertreter Manfred Arndt informiert:

Viel Arbeit für den neuen Eigentümer

Wen interessieren überhaupt noch die Friedhofs-Nutzungsgebühren?

» Der neue Eigentümer der einstigen Traditionsgaststätte „Zum Sonnenwirt“ in Fredersdorf-Nord, einst Altlandsberg-Süd ist Mohamad Sohail. Viel Arbeit liegt vor ihm. Ein halbes Jahrhundert wurden keine Mittel in die Instandsetzung bzw. Werterhaltung an diesem Objekt investiert. Mit Freude hatte ich nun den ersten Austausch mit dem gebürtigen Inder. Mit großem Interesse verfolgte er, dass auch wir an einem indischen Projekt der Hum-



boldt-Universität zu Berlin zur Wasserknappheit beteiligt waren (siehe Foto der IG Freunde alter Landtechnik). Dies ist nun genau vier Jahre her. Als Gemeindevertreter bin ich sehr stolz, dass wieder Bewegung in dieses Objekt kommt.

Ihr Gemeindevertreter Manfred Arndt
FUD (Für unsere Dörfer)
Kontakt
E-Mail: mailmanfredarndt@web.de
Telefon: 0171-7727860

ANZEIGE

CarportUnion

- Solar-Carports
- Wintergärten
- Terrassenüberdachungen
- Wohnmobilcarports

Geliefert und montiert, alles aus einer Hand!

Am Flugplatz 18a
15344 Strausberg
Tel. 03341/30 64 64
www.carportunion.de

Die Spezialisten für Aluminium-Carports



BESUCHEN SIE UNSEREN MUSTERPARK!



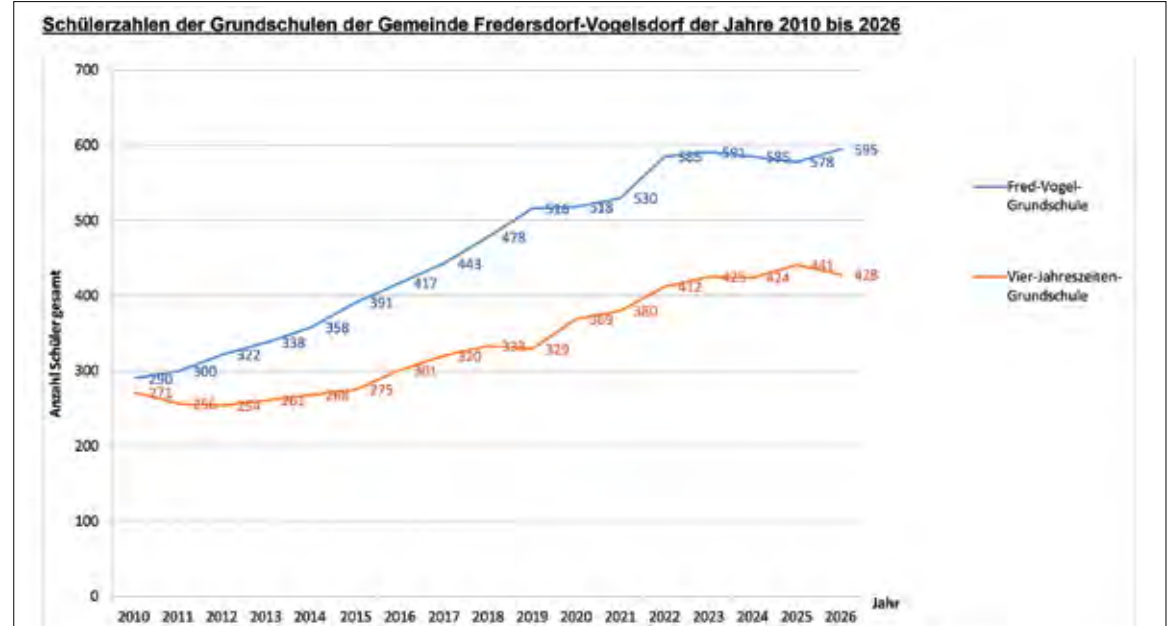
AUS DER VERWALTUNG

Weiterhin hohe Grundschul-Auslastung

1.023 Kinder besuchen derzeit die beiden Grundschulen

» Zwei Grundschulen gibt es in der Gemeinde: Die Vier-Jahreszeiten-Grundschule an der Postenschen Straße in Fredersdorf-Nord und die Fred-Vogel-Grundschule an der Tieckstraße in Fredersdorf-Süd. Bis 2011 waren beide Grundschulen durchgehend zweizügig: An der Vier-Jahreszeiten-Grundschule und der Fred-Vogel-Grundschule wurden jeweils zwölf Klassen unterrichtet.

Ab dem Schuljahr 2012/2013 wurde an der Fred-Vogel-Grundschule eine Dreizügigkeit erforderlich. Ab dem Schuljahr 2016/2017 wurden dann insgesamt sechs erste Klassen eingeschult, mal an beiden Schulen drei Zügen, mal an einer Schule zwei und an der anderen Schule vier Züge. Seit August 2021 werden in der Gemeinde durchgehend mindestens sieben erste Klassen pro Jahrgang – von Jahr zu Jahr unterschiedlich verteilt auf die Standorte – eingeschult. „Wir konnten angesichts des Wachstums der Schülerzahlen bei nicht so schnell wachsenden Räumlichkeiten über Jahre nur eingeschränkt gute Lehr- und Lernbedingungen bieten. Mit dem Herrichten der Räumlichkeiten des ehemaligen Oberschulstandorts für die Fred-Vogel-Grundschule und den dazugehörigen Hort (IKB-Integrierte Kindertagesbetreuung) sowie nun die Fertigstellung des Erweiterungsbaus der Vier-Jahreszeiten-Grundschule sind unsere Grundschulen und Horte nun sehr



Aufgrund der anhaltend hohen Schülerzahlen wurden seit 2021 jährlich mindestens sieben erste Klassen eingeschult. So auch im aktuellen Schuljahr 2026/2027. Die durchschnittliche Klassenstärke der diesjährigen ersten Klassen liegt an beiden Grundschulen bei 24 Schülerinnen und Schülern. Um an der Vier-Jahreszeiten-Grundschule die räumlichen Voraussetzungen für eine dauerhafte Aufnahme von drei Klassen je Jahrgang zu schaffen, wurde der Erweiterungsbaufertiggestellt und zum Beginn des Schuljahres 2026/2027 bezogen.

gut versorgt“, sagt Bürgermeister Thomas Krieger.

Aktuell gibt es an der Vier-Jahreszeiten-Grundschule 19 Klassen, an der Fred-Vogel-Grundschule sogar 24 Klassen. Insgesamt besuchen 1.023 Kinder die beiden Grundschulen. Davon entfallen 595 Kinder auf die Fred-Vogel-Grundschule und 428 Kinder auf die Vier-Jahreszeiten-Grundschule.

Auch in den Schuljahren 2027/2028 und 2028/2029 wird voraussichtlich eine mindestens sechszügige Aufnahme erforderlich sein. Mit der Fertigstellung des Erweiterungsbaus der Vier-Jahreszeiten-Grundschule im Juli 2026 sind die vorgesehenen Ausbaumaßnahmen an beiden Schulstandorten abgeschlossen. Damit stehen künftig an beiden Grundschulen ausreichend

ausgestattete Räume für den erwarteten Bedarf zur Verfügung. Erst ab 2029 wird nach der vorliegenden Prognose mit rückläufigen Schülerzahlen gerechnet. „Ich habe keinen Zweifel, dass uns für die eventuell freiwerdenden Räumlichkeiten dann eine sinnvolle und wirtschaftliche Nachnutzung finden werden“, ist Thomas Krieger überzeugt.

ANZEIGEN

BEI UNFALLSCHADEN
Wir kommen auch zu Ihnen nach Hause!

Qualität seit 1990 **30 Jahre**

K F Z
SACHVERSTÄNDIGENBÜRO
R. VOLKMER

FREIE UND UNABHÄNGIGE SACHVERSTÄNDIGE

Alt-Biesdorf 48, 12683 Berlin Telefon (030) 51 49 29-0
www.sv-volkmer.de · info@sv-volkmer.de Telefax (030) 51 49 29 19

Wegener
LEDERMANUFACTUR
Verkauf / Reparaturen / Gürtel-Fertigung

Altlandsberger Chaussee 119
15370 Fredersdorf / b. Berlin
Telefon: 0334 39 / 52712
Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag
9:00 – 16:00 Uhr

Reparieren statt kaufen.
Deine Lieblingsstücke werden
an Dir danken!

Regional und nachhaltig.
Bei uns bekommst Du GÜRTEL, Taschen, Börsen und Schmuck aus echtem Leder und persönliche

Beratung – auch nach Vereinbarung.
Besuche unsere Werkstatt auf dem Innenhof nur 5 Gehminuten vom S-Bahnhof Fredersdorf entfernt.
Komm mal gucken!

AUS DER VERWALTUNG

Stockaustriebe an Straßenbäumen: Mithilfe erwünscht

Gemeinde bittet Bürgerinnen und Bürger um Unterstützung

» Wer derzeit durch Fredersdorf-Vogelsdorf geht, entdeckt an vielen Straßenbäumen kräftige junge Triebe am Stammfuß oder aus dem Wurzelbereich. Solche Stock- und Stammaustriebe müssen insbesondere dann entfernt werden, wenn sie Geh- und Verkehrsflächen einengen, die Sicht beeinträchtigen oder die Kontrolle des Stammfußes auf Rindenverletzungen oder Pilzbefall erschweren. Die Entfernung von Stock- und Stammaustrieben ist – anders als beispielsweise das Sammeln des Straßenlaubs – keine Anliegerpflicht der Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer. Die Gemeinde hat damit die Baumpflegeschlichtung beauftragt, die auch den Beschnitt der Baumkronen durchführt.

„Arbeiten zur Verkehrssicherheit haben bei der Baumpflege Vorrang. Dazu gehören beispielsweise die Entfernung größerer abgestorbener Äste oder die Fällung nicht mehr verkehrssicherer Bäume. Deshalb sind im Ortsbild derzeit noch zahlreiche Stockaustriebe zu sehen, die in Gehwege hineinwachsen oder die Sicht beeinträchtigen. Auch der Bauhof kann den bestehenden Rückstand bei der Beseitigung der



Stockaustriebe angesichts von rund 100 Kilometern Gemeindestraßen nicht abarbeiten. Deshalb freut sich die Gemeinde über alle Bürgerinnen und Bürger, die freiwillig und fachgerecht mithelfen“, sagt Bürgermeister Thomas Krieger. Fachgerecht heißt, dass Verletzungen von Rinde und Stammfuß, welche beispielsweise das Eindringen von holzersetzenden Pilzen begünstigen, ausgeschlossen werden müssen. „Kettensägen und Heckscheren sind deshalb für diese Arbeiten nicht zulässig. Die Triebe sol-



len ausschließlich mit einer scharfen Garten- oder Astschere möglichst dicht an ihrer Basis abgeschnitten werden, sodass keine längeren Stummel stehen bleiben“, erläutert Sven Gawenda, der in der Gemeindeverwaltung für die Straßenbäume zuständig ist.

Wenn möglich, sollte das Schnittgut in die eigene grüne Tonne oder auf den eigenen Kompost entsorgt werden. Ist das nicht möglich, kann das Schnittgut klein geschnitten und flach um den Baum verteilt werden, wobei der Bereich direkt um die



Baumrinde frei bleiben sollte. Sind größere Mengen Schnittgut angefallen, kann das Schnittgut vor dem Baum Richtung Straße abgelegt und die Verwaltung informiert werden, die sich dann um die Abholung durch die Bauhofmitarbeiter kümmert.

Bei Fragen zur Straßenbaumpflege allgemein oder zur Entfernung von Stockaustrieben im Besonderen steht Sven Gawenda unter der Telefonnummer 033439 835-351 oder per E-Mail an gruen@fredersdorf-vogelsdorf.de zur Verfügung.

Elternbefragung zeigt hohe Zufriedenheit

Rückmeldungen geben Impulse für die weitere Qualitätsentwicklung

» Die Ergebnisse der in der Zeit vom 20.04.2026 bis 30.04.2026 durchgeführten Elternbefragung in den kommunalen Kitas und Horten liegen vor. Insgesamt beteiligten sich 47 Prozent der Eltern an der anonymen Befragung, deren Kinder die Kitas „Sonnenschein“ in Vogelsdorf, „Else Kühne“ in Fredersdorf-Nord und „Wasserflöhe“ in Fredersdorf-Süd sowie die Integrierten Kindertagesbetreuung an der Fred-Vogel-Grundschule und den klassischen Hort an der Vier-Jahreszeiten-Grundschule besuchen. Besonders hoch war die Beteiligung der Eltern von Krippen- und Kindergartenkindern. Abgefragt wurden verschiedene Bereiche des Kita- und Hortalltags, darunter der Alltag in den Einrichtungen, die Kommunikation, personelle

Aspekte, die Verpflegung sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern.

„Wir bedanken uns erst einmal bei den vielen Eltern, die sich Zeit für die Befragung genommen haben. Die Auswertung zeigt insgesamt ein positives Bild. Viele Eltern äußerten sich zufrieden mit den Rahmenbedingungen, insbesondere mit den Öffnungszeiten, der Gestaltung der Ferienbetreuung und den räumlichen Gegebenheiten mit großzügigen Häusern und Außenanlagen. Auch die Sauberkeit wurde positiv bewertet. Besonders wertschätzend äußerten sich die Eltern über das pädagogische Personal. Freundlichkeit, Engagement und ein wertschätzender Umgang der pädagogischen Fachkräfte wurden wiederholt positiv hervorgehoben“, fasst Katrin Dö-

ber, für Kitas und Horte zuständige Fachbereichsleiterin in der Gemeindeverwaltung, die Ergebnisse der Befragung zusammen. „Gleichzeitig verstehen wir die Elternbefragung als Instrument, um auch die Bereiche sichtbar zu machen, in denen noch Entwicklungspotenzial besteht.“

Ein Schwerpunkt der Befragung war die Kommunikation zwischen Einrichtungen und Eltern. Viele Eltern sprachen sich für digitale Kommunikationsmöglichkeiten mit den Kitas und Horten aus. Nach Angaben der Gemeindeverwaltung wurde dafür bereits eine entsprechende Software ausgeschrieben. Perspektivisch soll auch eine Kita-App für die Kommunikation zwischen Einrichtungen und Eltern genutzt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt war die

Transparenz der pädagogischen Arbeit. Eltern möchten teilweise besser nachvollziehen können, wie der Alltag ihrer Kinder gestaltet wird, welche pädagogischen Angebote stattfinden und womit sich die Kinder im Tagesverlauf beschäftigen. Diese Anregungen sollen aufgenommen und die pädagogische Arbeit für Eltern nachvollziehbarer und sichtbarer werden. Auch der Übergang von der Kita in die Schule wurde, insbesondere aus dem Bereich der Horte, als wichtiges Thema benannt. Gewünscht werden eine bessere Verzahnung und Kommunikation zwischen Kita, Schule und Hort. Die Gemeindeverwaltung möchte dazu gemeinsam mit den beteiligten Einrichtungen und freien Trägern weitere Verbesserungen entwickeln.



AUS DER VERWALTUNG

Bürger fragen / Verwaltung antwortet

Dürfen Gartenabfälle verbrannt werden?

» Pflanzliche Abfälle wie Rasenschnitt und Laub sowie frischer Baum- und Strauchschnitt dürfen grundsätzlich nicht verbrannt werden. Dies wird in der Abfallkompost- und Verbrennungsordnung des Landes Brandenburg geregelt: Das Verbrennen pflanzlicher Abfälle aus Haushalten und Gärten ist nicht zulässig. Ein Verbrennen dieser feuchten Gartenabfälle verursacht eine große Rauchentwicklung. „Dies schadet der Umwelt und auch Nachbarn werden erheblich belastigt. Das Ordnungsamt verfolgt Hinweise auf diese Ordnungswidrigkeiten, sofern Datum, Uhrzeit und Verursacher bekannt sind“, betont Katrin Döber, Leiterin des Ordnungsamtes in der Gemeindeverwaltung.

Können Gartenabfälle in den Wald oder auf Felder gebracht werden?

Auch das Entsorgen der Gartenabfälle im Wald, auf Feldern, an Straßenrändern, in Gräben und öffentlich zugänglichen Wiesen sowie Anlagen ist grundsätzlich verboten. Denn diese wild überlassene Verrottung schadet dem Naturhaushalt und der ursprünglichen Flora, da dies zu einer Überdüngung des Bodens führt.

Wo können Gartenabfälle entsorgt werden?

„Eine Möglichkeit für Gartenbesitzer ist die Anlage eines eigenen Kompostes, auf dem Gartenabfälle verrotten können und sich in hochwertige Komposterde verwandeln“, sagt Katrin Döber, Leiterin des Ordnungsamtes. Alternativ muss die Biotonne genutzt werden, die der Entsorgungsbetrieb Märkisch-Oderland auf Antrag zur ganzjährigen Entsorgung von Grünabfällen zur Verfügung stellt. Größere Mengen von Laub und Grünschnitt können gebührenpflichtig über Grünabfallcontainer entsorgt werden. Verschiedene Containergrößen – 3, 5, 7 oder 10 m³ – stehen zur Auswahl und sind per Formular beim Entsorgungsbetrieb bestellbar. Auch eine gebührenpflichtige Selbstanlieferung von Grünabfällen auf der Abfallumschlagstation in Rüdersdorf oder auf einer zugelassenen Kompostierungsanlage im Landkreis ist möglich. Weitere Informationen dazu sind auf der Internetseite des Landkreises Märkisch-Oderland unter www.maerkisch-oderland.de/entsorgungsbetrieb zu finden.

Abfälle richtig entsorgen

Im Folgenden zeigt eine Tabelle, wo Abfälle richtig entsorgt werden können:

Gartenabfälle	Laub, Baum-, Strauch-, Rasenschnitt	Kompost, Biotonne, Annahmestelle für Bioabfälle
Holzabfälle	Fenster- und Türrahmen, Zaunlatten und -pfähle, Möbelteile	Sperrmüllsammlungen und Containerdienste
Papier, Karton	Zeitungen, Zeitschriften, Geschenkpapier und Karton	Papiercontainer und Wertstoffverwertung
Verpackungen	Kunststoffbehälter aller Art	Gelbe Tonne
Baumaterial	Bauholz, Teerpappe	Containerdienst, Schadstoffsammlung
Altreifen	Auto- und Fahrradreifen, sonstige Gummiabfälle	Reifenhandel, Containerdienst
Textilien, Schuhe	Altkleider, Altschuhe	Altkleidersammlung

Rücksicht schafft Sicherheit

Verwaltung wirbt für ein umsichtiges Miteinander im Straßenverkehr



» Der Straßenverkehr in der Gemeinde lebt vom täglichen Miteinander: Die Einwohnerinnen und Einwohner sind zu Fuß unterwegs, fahren mit dem Fahrrad, bringen Kinder zur Schule, erledigen Einkäufe oder sind mit dem Auto auf dem Weg zur Arbeit. Besonders in Wohngebieten, an Engstellen, auf Ortsdurchfahrten und auf Straßen ohne gesonderte Radverkehrsführung entstehen Situationen, die erhöhte Aufmerksamkeit und gegenseitige Rücksicht erfordern. Revierpolizei und Ordnungsamt stellen immer wieder fest, dass Hektik, Unachtsamkeit oder fehlende Geduld schnell zu gefährlichen Situationen führen können. Bereits ein kurzer Moment der Ablenkung, zu geringer Abstand oder eine unangepasste Geschwindigkeit reichen aus, um andere zu gefährden. „Besondere Aufmerksamkeit verdienen die besonders schutzbedürftigen Verkehrsteilnehmer – dazu gehören insbesondere Kinder, ältere Menschen, Menschen mit Mobilitäts- und Wahrnehmungseinschränkungen sowie Fußgänger und Radfahrer. Sie verfügen über keine schützende Fahrzeugkarosserie und können in unübersichtlichen Situationen leicht übersehen werden. Kinder schätzen Geschwindigkeiten und Entfernungen noch nicht immer zuverlässig ein; andere benötigen mehr Zeit, um eine Straße sicher zu überqueren“, erläutert

Katrin Döber, die in der Gemeindeverwaltung auch das Ordnungsamt leitet.

Auch für Radfahrer ist die gegenseitige Rücksichtnahme essenziell. Beim Überholen von Radfahrern müssen Kraftfahrzeuge innerorts mindestens 1,5 Meter und außerorts mindestens zwei Meter Seitenabstand einhalten. Reicht der vorhandene Platz hierfür nicht aus, muss der Überholvorgang unterbleiben. Auch beim Begegnen an Engstellen, beim Abbiegen und beim Vorbeifahren an parkenden Fahrzeugen kommt es auf eine angepasste Geschwindigkeit und ausreichenden Abstand an, um Radfahrer oder Fußgänger nicht zu gefährden.

Radfahrer tragen ebenfalls zu einem sicheren Miteinander bei: angepasste Geschwindigkeit, eindeutige Handzeichen, eine vorschriftsmäßige sowie bei Dunkelheit oder eingeschränkter Sicht eingeschaltete Beleuchtung und ein respektvoller Umgang mit Fußgängern tragen wesentlich zu einem sicheren Miteinander bei.

„Rücksicht kostet meist nur wenige Sekunden. Wer Abstand hält, auf riskante Überholmanöver verzichtet und langsamere Verkehrsteilnehmer nicht bedrängt, verhindert gefährliche Situationen und stärkt das Sicherheitsgefühl im öffentlichen Verkehrsraum“, so Katrin Döber.

AUS DER VERWALTUNG

Übersicht über die Bauvorhaben der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

Bauvorhaben Straßenbau und Hochbau	Planungsbeginn	Baubeginn	Arbeitsstand	Bauende geplant	Bauende/Bauübergabe
Straßenbau Busentscher Weg (BUS) und Friedrich-Engels-Straße (FES) ab Altlandsberger Chaussee bis Bruchmühler Straße incl. Nebenstrecken (Stich BUS und Verbindung FES-Schillerstraße)	2023	III. Quartal 2025	Im Stichweg BUS wurde mit den Arbeiten am Ausbauende/Wendehammer und mit dem Fahrweg selbst begonnen. Die Befahrbarkeit des Stichwegs soll schnellstmöglich erreicht werden. Gleichzeitig schreiten sukzessive der Kanal- und Straßenbau in der Hauptachse BUS weiter voran. Die Anwohner können sich bei Fragen direkt an das Baustellenpersonal oder an die Verwaltung (Herr Lindner, Telefon 033439 835 335) wenden.	2026	
Straßenbau Bruchmühler Straße 1. Bauabschnitt (Abschnitt von Fredersdorfer Chaussee bis Bruchmühler Straße, Höhe Nr. 57/39)	2020	2025	Der Bauabschnitt von Bruchmühler Straße 57 bis Anton-Saefkow-Straße ist bereits für den Straßenverkehr freigegeben. Im anschließenden Abschnitt bis zum Bauende, Fredersdorfer Chaussee/L30 wurde Ende August die Asphaltierung der Fahrbahn vorgenommen. Wenige noch verbleibende Restleistungen werden Anfang September ausgeführt, anschließend erfolgt die Abnahme mit dem Auftragnehmer. Die gesamte Baumaßnahme ist planmäßig fertiggestellt worden. Nach Freigabe der Baumschulware im Oktober/November werden die restlichen Baumpflanzungen vorgenommen.	2026	
Straßenbau Bruchmühler Straße 2. Bauabschnitt (von Höhe Nr. 56A/40 bis Ende und Wiesengrund)	2020	2026	Der 2. Bauabschnitt (bisher nicht befestigter Bereich der Bruchmühler Straße und der Wiesengrund) wird gesondert ausgeschrieben. Die Ausschreibung der Bauleistungen des 2. Bauabschnittes soll im 2. Halbjahr 2026 erfolgen. Aktuell läuft die Beteiligung der Behörden und der Medienträger zu der Planung. Parallel wird an der Erstellung des Leistungsverzeichnisses gearbeitet. Eine Auftragsvergabe ist für die Gemeindevertretersitzung im November 2026 geplant.	2027	
Straßenbau Q17-3, Scheererstraße und Am Sportplatz (Straßenabschnitte nördlich und südlich der Radrennbahn)	2025	2027	Die Beschlussfassung für das Vorhaben erfolgte im Juni. Das Planungsbüro arbeitet nun an der Ausführungsplanung und erstellt ein Leistungsverzeichnis für die Ausschreibung der Leistungen. Eine Auftragsvergabe ist für die Gemeindevertretersitzung im November 2026 geplant.	2027	
Straßenbau Q12-3, Martin-Luther-Straße, Eichendorffstraße, Nibelungenring (hinterer Teil)	2025	2027	Im Juni fand die Beschlussfassung für die Martin-Luther-Straße und die Eichendorffstraße in der Gemeindevertretung statt. Gemäß Beschluss der Gemeindevertretung vom 25.06.2026 wird der Nibelungenring (unbefestigter Teil) im Zuge dieser Maßnahme nicht ausgebaut. Für die zwei verbliebenen Straßen wird aktuell an der Ausführungsplanung und dem Leistungsverzeichnis für die Ausschreibung gearbeitet. Eine Auftragsvergabe ist für die Gemeindevertretersitzung im November 2026 geplant.	2027	
Straßenbeleuchtungsprogramm 2026 Fredersdorfer Chaussee, Gehwegabschnitt zwischen Zillestraße und Ottostraße Buchenstraße, Wiesenweg, Verlängerung östl. Abschnitt	2025	2026	Im Ergebnis einer öffentlichen Ausschreibung konnte das wirtschaftlichste Angebot ermittelt und der Zuschlag an einen Elektrobetrieb erteilt werden. Die Arbeiten zur Herstellung der neuen Beleuchtungsanlagen sollen in den Monaten Oktober bis November stattfinden.	2026	
Aufstockung Oberschule Fredersdorf	2025	2026	Bei der Aufstockung sind die Rückbauarbeiten inzwischen abgeschlossen. Als nächster Schritt werden die neuen Wände gestellt. Aufgrund zusätzlicher brandschutztechnischer Anforderungen kam es bei der Nutzungsaufnahme des Containerbaus, in dem während der Bauzeit rund die Hälfte der Klassen unterrichtet werden, zu einer Verzögerung von rund zwei Wochen. Im Zuge des Genehmigungsverfahrens wurde eine vorhabenbezogene Bauartgenehmigung erforderlich. Die daraus resultierenden zusätzlichen Maßnahmen wurden umgesetzt. Seit dem 7. September 2026 steht der Containerbau für den Schulbetrieb zur Verfügung.	2027/ 2028	
Straßenbau Krumme Straße	2026	2027	Aktuell wird die Straßenplanung aus 2017 aktualisiert. Die Informationsveranstaltung ist für Anfang 2027 geplant. Die Anlieger erhalten rechtzeitig schriftliche Einladungen.	2027	
Straßenbau Heinestraße	2026	2027	Aktuell wird an der Entwurfsplanung gearbeitet. Die Informationsveranstaltung ist für Anfang 2027 geplant. Die Anlieger erhalten rechtzeitig schriftliche Einladungen.	2027	
Straßenbau Seestraße („Alte Seestraße“) ab Mainstraße bis zur Tasdorfer Straße	2026	2028	Die Straßenplanung hat begonnen.	2029	
Straßenbau Lortzingstraße ab Schöneicher Allee bis Röntgenstraße	2026	2028	Die Straßenplanung hat begonnen.	2028	

Seepferdchen: ein kleiner Aufnäher, der Kinder stark macht

Das Seepferdchen ist für Kinder ein großer Meilenstein. Es zeigt, was sie bereits geschafft haben, und motiviert dazu, beim Schwimmenlernen dranzubleiben. Warum das Abzeichen wichtig ist und wie Eltern ihre Kinder dabei unterstützen können.

„Guck mal, ich hab mein Seepferdchen!“ Wenn Kinder ihr erstes Schwimmabzeichen erhalten, ist das ein besonderer Moment. Ein kleiner Aufnäher steht dabei für einen großen Schritt: mehr Selbstständigkeit, erste Erfolgserlebnisse und sichtbarer Stolz.

Auch für Eltern ist das Seepferdchen ein wichtiger Meilenstein. Kinder bewegen sich dadurch sicherer im Wasser. Gerade im Sommer, am See, im Freibad oder im Urlaub ist das ein gutes Gefühl. Dennoch gilt: Auch mit Seepferdchen ist eine durchgehende Aufsicht im Wasser erforderlich.

Voraussetzungen für das Seepferdchen

Das Seepferdchen ist oft das erste Schwimmabzeichen. Es zeigt, dass Kinder sich bereits im Wasser ausprobieren und erste Grundlagen des Schwimmens gelernt haben. Dazu gehören:

- ein Sprung vom Beckenrand
- 25 Meter Schwimmen ohne Pause
- ein Gegenstand aus schultertiefem Wasser holen

Das Abzeichen markiert einen wichtigen Einstieg. Es vermittelt Kindern Erfolgserlebnisse und stärkt das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Sichere Schwimmfähigkeit entwickelt sich jedoch erst mit weiterer Übung und Erfahrung im Wasser.

Der große Sprung ins Schwimmenlernen

Schwimmenlernen gelingt am besten ohne Druck. Entscheidend ist, dass Kinder Vertrauen zum Wasser entwickeln



und sich Schritt für Schritt sicher fühlen. Jedes Kind hat dabei sein eigenes Tempo.

Regelmäßige gemeinsame Zeit im Wasser und kleine, sichtbare Fortschritte unterstützen diesen Lernweg. Auch spielerische Wassergewöhnung, etwa durch Tauchen, Planschen oder Springen, kann helfen. Wichtig bleibt, nach dem Seepferdchen weiter zu üben und das Kind unabhängig vom Können stets im Blick zu behalten.

So entsteht aus ersten Erfahrungen nach und nach mehr Sicherheit im Wasser.

IKK BB-TIPP

Viele Kinder fühlen sich nach dem Seepferdchen bereits „groß“. Dennoch können auch geübte Kinder Situationen im Wasser falsch einschätzen. Daher gilt: Nähe und Aufmerksamkeit bleiben ent-

scheidend, insbesondere in unbekannten Gewässern oder im Urlaub.

Weitere Informationen zu Schwimmabzeichen und sicherem Schwimmen:

► [ikkbb.de](https://www.ikkbb.de)
Suchfeldeingabe: 1222

Bonus für Kinder der IKK BB

Ob Seepferdchen, Vorsorgeuntersuchung oder Zahnarztbesuch: Gesundheitsbewusstes Verhalten wird im Familienalltag unterstützt und belohnt.

Das Bonusprogramm für Kinder fördert Maßnahmen rund um Vorsorge, Bewegung und Prävention und macht sichtbar, was Familien ohnehin täglich für die Gesundheit ihrer Kinder tun.

Hier geht's zum 255 Euro Bonus-Check:

► [ikkbb.de](https://www.ikkbb.de)
Suchfeldeingabe: 1322

NICHT VERPASSEN

Bunt durchs Jahr: der IKK Familienkalender 2027

Im IKK-Familienkalender 2027 stehen Kinderbilder im Mittelpunkt: Jeden Monat erwartet euch eine neue, bunte Zeichnung aus einem Malwettbewerb.



Dazu gibt es viel zu entdecken: kleine Tipps für den Familienalltag, Gesundheitstipps und KIKKI, unser Maskottchen, das euch durch das ganze Jahr begleitet.

Hier den Familienkalender 2027 **kostenfrei** bestellen!

► <https://www.ikkbb.de/familienkalender>



Gemeindevertretung transparent

Beschlüsse der Gemeindevertretung vom 18.08.2026

» Auf Vorschlag des Bürgermeisters hin **beschloss die Gemeindevertretung** in namentlicher Abstimmung mit 13 Ja-Stimmen von Hr. Arndt, Hr. Auschner (CDU & Unabhängige + FDP + KWfFV), Hr. Grahn (AfD), Hr. Herbst (AfD), Hr. Krieger, Hr. Kunde (CDU & Unabhängige + FDP + KWfFV), Hr. Lindenberg (AfD), Hr. Pahl (AfD), Hr. Schilder (CDU & Unabhängige + FDP + KWfFV), Fr. Schmidt (CDU & Unabhängige + FDP + KWfFV), Hr. Sept (SPD), Hr. Witt (CDU & Unabhängige + FDP + KWfFV) und Fr. Lich (GFV) gegen drei Nein-Stimmen von Hr. Haberkern (BLG), Hr. Haida (BLG), Hr. Henf (W.I.R.) sowie einer Stimmenthaltung von Hr. Zerbe (BLG) **das besondere Vorkaufsrecht nach § 28 Baugesetzbuch für das Grundstück Ernst-Thälmann-Straße 30 A, Flurstücke 52 und 54/2 der Flur 3, Gemarkung Fredersdorf entgegen dem Beschluss BV/2066/2026 nicht auszuüben.**

Weiter **beschlossen die Gemeindevertreter** auf Vorschlag des Bürgermeisters in namentlicher Abstimmung mit zwölf Ja-Stimmen von Hr. Arndt, Hr. Auschner (CDU & Unabhängige + FDP + KWfFV), Hr. Grahn (AfD), Hr. Herbst (AfD), Hr. Krieger, Hr. Kunde (CDU & Unabhängige + FDP + KWfFV), Hr. Lindenberg (AfD), Hr. Pahl (AfD), Hr. Schilder (CDU & Unabhängige + FDP + KWfFV), Fr. Schmidt (CDU & Unabhängige + FDP + KWfFV), Hr. Sept (SPD) und Hr. Witt (CDU & Unabhängige + FDP + KWfFV) gegen fünf Nein-Stimmen von Hr. Haberkern (BLG), Hr. Haida (BLG), Hr. Zerbe (BLG), Hr. Henf (W.I.R.), Fr. Lich (GFV) ohne Stimmenthaltungen **das besondere Vorkaufsrecht nach § 28 Baugesetzbuch für das Grundstück Ernst-Thälmann-Straße 30 A, Flurstücke 52 und 54/2 der Flur 3, Gemarkung Fredersdorf entgegen dem Beschluss BV/2066/2026 nicht auszuüben.**

menthaltungen **das besondere Vorkaufsrecht nach § 28 Baugesetzbuch für das Flurstück 2031 der Flur 1, Gemarkung Vogelsdorf an der Seestraße nicht auszuüben.**

Die auf Vorschlag des Bürgermeisters hin **eingereichte Ordnungsbehördliche Verordnung über die Öffnung von Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen aus besonderem Anlass für das Jahr 2027 wurde** durch die Gemeindevertretung einstimmig mit 17 Ja-Stimmen **beschlossen.**

Einstimmig mit 17 Ja-Stimmen; ohne Nein-Stimmen oder Enthaltung **beschlossen die Gemeindevertreter** auf Vorschlag des Bürgermeisters hin, **Frau Ina Marten und Frau Sigrun Döring als Mitglieder des Seniorenbeirates** auf eigenen Wunsch hin **abzuberufen.**

Weiter **beschloss die Gemeindevertretung** auf Vorschlag des Bürgermeisters mit 16 Ja-Stimmen, ohne Nein-Stimmen bei einer Stimmenthaltung

1. die für die Jahre 2026 bis 2028 vorgesehenen Feuerwehrfahrzeuge abweichend vom Beschluss GV/1304/2020 **nicht ausschließlich mit rein batterieelektrischem Antrieb zu beschaffen.**

2. Die Verwaltung legt der Gemeindevertretung für Fahrzeugbeschaffungen ab dem Jahr 2029 eine erneute Bewertung der technischen, wirtschaftlichen und förderrechtlichen Rahmenbedingungen vor.

Aus der Gemeindevertretung

Die nächste Sitzung der Gemeindevertretung nach der Sommerpause findet am 24.09.2026 um 19:00 Uhr im Sitzungssaal, Lindenallee 3 statt.

Die Sitzung kann über das Internet live mitverfolgt werden.

Der entsprechende Einwahl-Link wird auf der Internetseite der Gemeinde unter www.fredersdorf-vogelsdorf.de bereitgestellt. Alternativ kann der untenstehende QR-Code genutzt werden.



Der Internet-Livestream startet am jeweiligen Tag der Sitzung der Gemeindevertretung pünktlich zum Sitzungsbeginn.

Die Tagesordnung der Sitzung sowie die jeweils anstehenden Beratungsunterlagen können digital im Bürgerinformationssystem der Gemeinde unter <https://www.ratsinfo-online.de/fredersdorf-vogelsdorf-bi/> eingesehen werden. Der entsprechende Link ist auch auf der Internetseite der Gemeinde unter der Rubrik „Politik/Bürgerinformationssystem“ zu finden.

Anders als Gäste, welche die Sitzung im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung mitverfolgen, können beim Verfolgen der Sitzung über das Internet keine Fragen im Rahmen der Einwohnerfragestunde gestellt werden.

Wer Fragen an die Gemeindevertretung oder den Bürgermeister stellen möchte, muss weiterhin präsent bei den Sitzungen der Gemeindevertretung, die im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes, Lindenallee 3, in Fredersdorf-Nord stattfinden, anwesend sein.

Die Sitzungen der Fachausschüsse finden wie folgt statt.

Ausschuss für Bildung, Soziales und öffentliche Ordnung (BiSO)	29.09.2026
Wirtschafts-, Finanz- und Kulturausschuss (WiFiKu)	30.09.2026
Ortsentwicklungs-, Bau- und Umweltausschuss (OEBU)	01.10.2026
Hauptausschuss (HA)	06.10.2026

Übersicht über die in der Bauverwaltung bearbeiteten Anträge auf Vorbescheid und Baugenehmigung für August 2026

Standort – Vorhaben

Ernst-Thälmann-Straße 42	Nutzungsänderung und Umbau eines Gewerbegebäudes (zu Wohngebäude)
Hermann-Löns-Straße 8	Aufstockung Einfamilienhaus
Mohnblumenweg 1	Einfamilienhaus
Seestraße (Flurstück 1996)	Lagerhalle
Schillerstraße 3	Einfamilienhaus
Sommerweg 3	Sommerbungalow
Sommerweg 4	Sommerbungalow
Weserstraße 4 A	Einfamilienhaus

Die oben dargestellte Übersicht enthält keine Aussagen zum Ausgang des Bauantragsverfahrens. Die Entscheidung über Baugenehmigungen und Bauvorbescheide trifft das Bauordnungsamt des Landkreises Märkisch-Oderland.

Aus dem Amtsblatt

der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf am 17.09.2026

Teil I – Satzungen, sonstige ortsrechtliche Vorschriften und Bekanntmachungen nach dem Baugesetzbuch

– Vergnügungssteuersatzung der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf vom 27.07.2026

Teil II – Sonstige Bekanntmachungen

– Beschlüsse der Gemeindevertretung vom 18.08.2026

Das Amtsblatt ist ab dem genannten Erscheinungstermin über die Internetseite der Gemeinde unter www.fredersdorf-vogelsdorf.de/amtsblatt/index.php zu finden. Gedruckte Exemplare sind zu den Öffnungszeiten der Verwaltung im Verwaltungsgebäude in der Lindenallee 3 in Fredersdorf-Nord am Empfang zu erhalten.



AUS DER VERWALTUNG

Bekanntmachung

zu den Einwohnerversammlungen
in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf für das Jahr 2026

Einwohnerversammlung für die Ortsteile Vogelsdorf / Fredersdorf-Süd

am 13.10.2026 um 19:00 Uhr
Speisesaal Fred-Vogel-Grundschule
Tieckstraße 39
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

Einwohnerversammlung für den Ortsteil Fredersdorf-Nord

am 14.10.2026 um 19:00 Uhr
Sitzungssaal Verwaltung
Lindenallee 3
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

Auf den Einwohnerversammlungen wird der Bürgermeister über aktuelle interessante Entwicklungen in den jeweiligen Ortsteilen informieren.

Die Einwohner haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Hinweise zu geben und Vorschläge zu unterbreiten. Um sicherstellen zu können, dass auch detailliertere Fragen auf den Versammlungen beantwortet werden können, wird darum gebeten, Fragen bis spätestens zwei Arbeitstage vor der jeweiligen Versammlung per E-Mail an th.krieger@fredersdorf-vogelsdorf.de bzw. per Post an Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, Bürgermeister – persönlich Lindenallee 3, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf zu senden.

Thomas Krieger
Bürgermeister



Cordula Bähr im Ruhestand

Nach fast 46 Jahren im Hort begann für die Erzieherin
Anfang Juni ein neuer Lebensabschnitt

» Ende Mai verabschiedeten „ihre“ Klasse 4a, das Team des Hortes „Vier Jahreszeiten“ und Bürgermeister Thomas Krieger die Erzieherin Cordula Bähr nach über knapp 46 Jahren im Dienste der Gemeinde in den Ruhestand. Ihre berufliche Tätigkeit begann Cordula Bähr im August 1980 im kleinen „Hexenhaus“, dem damaligen Hort 2 der Gemeinde. Wenige Kinder, kleine Räume und ein kleines Team prägten die Anfänge. „Ihre Herzlichkeit und Ruhe, ihr Humor und ihr liebevoller Umgang mit Kindern, Eltern und Kollegen begleiteten sie während ihrer gesamten Arbeitszeit“, beschrieb Hortleiterin Ariane Gerlach die Charaktereigenschaften ihrer langjährigen Kollegin bei der Abschiedsfeier. Mit zahlreichen Aktivitäten hätte Cordula Bähr die Kinder besonders für die Natur begeistert: „Regelmäßig wurde experimentiert und jede Menge Kreatives gestaltet. Dazu gehörten eine ‚Reise um die Welt‘, Projekte zu Regenwürmern und Schmetterlingen sowie Experimente mit Wasser und Blumen. Auch Weihnachtskrippen, Schwibbögen und Osterhasen aus Holz entstanden unter ihrer Anleitung.“



„Mir war immer wichtig, dass die Kinder mit Freude etwas entdecken und selbst gestalten können“, sagte Cordula Bähr bei ihrer Verabschiedung. Das Hortteam dankte Cordula Bähr bei der Verabschiedung für ihr langjähriges Engagement und wünschte ihr für den neuen Lebensabschnitt Gesundheit, Freude, viele schöne Erlebnisse und Zeit für sich selbst.

Standes- und Gewerbeamt nur mit Termin

Von Oktober bis voraussichtlich Mitte Januar
eingeschränkte Besetzung

» Das Standes- und Gewerbeamt der Gemeindeverwaltung ist ab Oktober bis voraussichtlich Mitte Januar krankheitsbedingt personell nur eingeschränkt besetzt. Daher kann es in diesem Zeitraum zu längeren Bearbeitungs- und Wartezeiten kommen. Um Anliegen verlässlich zu koordinieren und Bürgerinnen und Bürger bei kurzfristigen personellen Ausfällen rechtzeitig informieren zu können, steht das Standes- und Gewerbeamt während dieses Zeitraums an den Sprechtagen grundsätzlich nur nach vorheriger Terminvereinbarung zur Verfügung. Termine können über die Internetseite der Ge-

meindeverwaltung gebucht werden. „Mit einer vorherigen Terminvereinbarung können wir die vorhandenen personellen Kapazitäten bestmöglich einsetzen und Bürgerinnen und Bürger bei kurzfristigen Ausfällen rechtzeitig informieren“, begründet die zuständige Fachbereichsleiterin Katrin Döber die notwendige Terminvergabe. Eine Vorsprache ohne Termin bleibt grundsätzlich möglich. Es kann jedoch nicht gewährleistet werden, dass das Anliegen unmittelbar bearbeitet wird. Die Gemeindeverwaltung empfiehlt daher, vorab einen Termin zu buchen und aktuelle Kontaktdaten zu hinterlegen.

Meldungen der Polizei

Kriminalität in der Gemeinde

Fredersdorf-Nord: Autodiebstahl

In der Nacht zum 18.08.2026 haben sich noch Unbekannte an einem Hyundai vergreifen, der in der Arndtstraße abgestellt gewesen war. Der Schätzwert des Diebesgutes beläuft sich auf rund 15.000 Euro. Nach dem SUV wird nun gefahndet.

Fredersdorf-Süd: Täter gestört

Kurz vor 03:00 Uhr informierte ein Zeuge am 25.08.2026 die Polizei, dass Unbekannte kurz zuvor offenkundig versucht haben, in das vom Anrufer genutzte Firmenfahrzeug, das in der Brahmstraße abgestellt war, einzudringen. Die Karosserie des Fahrzeugs ist mit einer Art Metallschneider dabei beschädigt worden, bevor die Täter möglicherweise erkannt haben, dass ihr Agieren nicht unbemerkt geblieben ist und die Flucht ergriffen haben. Aus dem Firmenfahrzeug wurde nach

ersten Erkenntnissen nichts entwendet. Der verursachte Schaden wird dennoch auf circa 5.000 Euro geschätzt.

Vogelsdorf:

Jugendliche überfallen 15-Jährigen

Ein 15-Jähriger war am späten Abend des 9. August mit seinem Fahrrad auf der Fredersdorfer Straße in Vogelsdorf unterwegs. Dort näherten sich ihm zwei Jugendliche, die gemeinsam mit einem E-Scooter unterwegs waren. Das Duo soll den Radfahrer ausgebremsst und zum Anhalten gezwungen haben. Anschließend forderten die Unbekannten den 15-Jährigen auf, ihnen den Inhalt seines mitgeführten Sportbeutels zu zeigen. Der Jugendliche weigerte sich. Mindestens einer der beiden Unbekannten schlug dem 15-Jährigen daraufhin ins Gesicht. Anschließend flüchteten die Angreifer mit dem E-Scooter vom Tatort.

Ortszeitungen vom Heimatblatt Brandenburg Verlag
Lokaler geht's nicht!

AUS DER VERWALTUNG

Personalsuche der ortsansässigen Unternehmen im Ortsblatt

» Viele in Fredersdorf-Vogelsdorf ansässige Unternehmen suchen nach gutem Personal. Gleichzeitig suchen viele Einwohner unserer Gemeinde interessante Arbeitsmöglichkeiten, ohne Stunden in der S-Bahn oder im Auto auf dem Weg zu Arbeitgebern in Berlin zu verbringen.

In der Rubrik „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ können Gewerbetreibende kostenfrei mit kurzen Angaben zu

- Wer sucht?
- Wer wird gesucht?
- Firmenkontakt

ihre offenen Stellen bekannt machen.

Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Gewerbetreibende mit Sitz in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf oder mit einer Filiale in Fredersdorf-Vogelsdorf, für die Personal gesucht wird. Die Angaben zu den Spalten sind von den Firmen in veröffentlichungsfertiger Form, je Spalte max. 50 Anschläge inklusive Leerzeichen, anzuliefern. Ein Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung besteht nicht. Schadensersatzansprüche bei Nichtveröffentlichung sind ausgeschlossen.

Gewerbetreibende aus der Gemeinde senden ihre Angaben für die drei Spalten formlos mit dem Betreff „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ bis zum Redaktionsschluss 28.09.2026 (Erscheinung 15.10.2026) bzw. 25.10.2026 (Erscheinung 12.11.2026) per E-Mail an i.klaus@fredersdorf-vogelsdorf.de.

Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf – Service der Gemeinde für ihre Gewerbetreibenden

Firma	Wer wird gesucht	Kontakt	Telefon	E-Mail
Heino Schulz GmbH	Auszubildende (m/w/d) für Anlagenmechanik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und Monteure (m/w/d) für Anlagenmechanik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Herr Schulz	033439 76026	hs@heino-schulz.de
HPC AG Standort Fredersdorf	Bauingenieur (m/w/d) und Geowissenschaftler (m/w/d)	Herr Fels	033439 1442-11	info@hpc.ag
Metall und KunstStoff eK	Elektriker (m/w/d) Kundendiensttechniker (m/w/d)	Herr Schimming	0151 40002300	
Katharinenhof im Schloßgarten	Pflegefachkraft (m/w/d)	Frau Töpfer	033439 5300530	toepfer.claudia@katharinenhof.net
Katharinenhof am Dorfanger	Pflegehelfer (m/w/d) Pflegefachkraft (m/w/d)	Frau Töpfer	033439 5300901	toepfer.claudia@katharinenhof.net
RSS GmbH Radio Systems Service	Monteur (m/w/d) für Mobilfunkanlagen, Elektromonteur / Elektriker (m/w/d) für Geräte und Systeme	Herr Sturzebecher	033439 188911	info@rss-gmbh.com
DAC GmbH	Auszubildender (m/w/d) Kfz-Mechatroniker, Schwerpunkt Nutzfahrzeuge	Herr Kosok	033638 1489-0	tobias.kosok@dac.gmbh
Fleischerei Ottlik	Fleischer oder Produktionshelfer Auszubildende (m/w/d) Fleischer Auszubildende (m/w/d) Verkauf	Herr Ottlik	033439 59306	fleischerei-ottlik@t-online.de
AVA GmbH Kommunikations-technik	Elektriker / Elektromonteur, Monteur (auch Quereinsteiger) (m/w/d) für Mobilfunkanlagen Fernmeldemonteur, Dachdecker (m/w/d)	Herr Liehr	033439 17790	info@ava-com.de
Zepik Rollläden GmbH	Sonnenschutzmechatroniker (m/w/d), Monteur für Sonnenschutz (m/w/d),	Frau Seidel	033439 59341	info@zepik.com
Staatl. Schulamt Frankfurt/Oder	Lehrer / Lehrerinnen für Grundschule / Oberschule in Fredersdorf-Vogelsdorf	Schulrätin Frau Dengler	0335 5210-415	Elke.dengler@schulaemter.brandenburg.de
HBW Hoch-, Tief- und Strassenbau GmbH	Maurer (m/w/d), Tiefbauer (m/w/d),	Herr Freier	0173 6292144	info@hbw-haus.de
Fa. Lange Kunstschmiede und Bauschlosserei	Metallbauer / Bauschlosser (m/w/d),	Herr Lange	033439 6098	kontakt@kunstschmiede-lange.de
WIKING Sicherheit und Service GmbH	Sicherheitskräfte (m/w/d)	Herr Nehls	030 41198415	karriere@wiking-sicherheit.de
Alarm-Service-Center GmbH	NSL-Fachkräfte (m/w/d) für unsere Alarmzentrale	Herr Nehls	030 41198415	karriere@alarm-service-center.de
Haus Herbstsonne	Altenpfleger (m/w/d) Krankenschwester (m/w/d)	Frau Schulz	0171 1705777	krankenpflege-schulz@t-online.de
N & N Noebe GbR – Bäckerei / Konditorei	Verkäufer (m/w/d)	Frau Noebe	03341 475113	peggy-noebe@t-online.de
EST ElektroSystem Technik GmbH	Elektriker (m/w/d) Elektroniker für Gebäudetechnik (m/w/d)	Herr Neumann	0172 3030790	neumannk@elsystec.de



AUS DER VERWALTUNG

Firma	Wer wird gesucht	Kontakt	Telefon	E-Mail
Führer & Orgel Steuerberatungsgesellschaft mbH	Steuerfachangestellter (m/w/d) Fachassistent Lohn und Gehalt (m/w/d) Bilanzbuchhalter (m/w/d), Steuerfachwirt (m/w/d)	Herr Orgel	033439 6780	info@fo-steuerberater.de
PKS Logistik GmbH	Kraftfahrer (m/w/d)	Herr Schwabe	033638 70712	dirk.schwabe@die-logistiker.com
IT-Systemhaus Roottec	IT-Netzwerker/Systemadministrator (m/w/d)	Herr Knop	033439 177816	job@roottec.de
Groeger Bauaufzüge + Hebeteknik GmbH	Servicemechaniker/Aufzugsmonteur (m/w/d), Vollzeit – Quereinsteiger erwünscht	Herr Groeger	0172 6141516	buero@groeger-baufuege.de
Elektro Boss	Auszubildender (m/w/d) Elektroniker für Gebäudetechnik	Herr Boss	033439 6184	info@boss-elektro.de
Akzept Haus GmbH	Mitarbeiter (m/w/d) Beratung/Verkauf, Vertriebsleiter (m/w/d)	Herr Hänel	033439 50030	info@akzept.de
MBO Baugesellschaft mbH	Maurer (m/w/d), Auszubildende (m/w/d) Maurer	Frau Roggenbuck	033439 53093	info@mbobau.de
Physiotherapie Flora	ausgebildete Physiotherapeut (m/w/d), motivierter Berufsanfänger (m/w/d)	Julian Bigott	033439 323999	info.physio.flora@gmail.com
VSTR AG Rodewisch NL Berlin/Brandenburg Standort Vogelsdorf	Auszubildende (m/w/d) im Straßen- & Tiefbau; Student (m/w/d) für Straßen-, Ingenieur- und Tiefbau (Bauleiter); Tiefbauer, Straßenbauer (m/w/d) (auch Quereinsteiger); Maschinisten/Baggerfahrer Polier/Vorarbeiter (m/w/d) (Bauleiter)	Herr Wengler	033439 907-0	nl-bb@vstr.de
KTH – Kraftfahrzeug Technik Heinicke	Mechatroniker (m/w/d)	Herr Heinicke	033439 80401	
Gerüstbau Mattheus	Gerüstbauer (m/w/d), Gerüstbauhelfer (m/w/d), Kraftfahrer LKW (m/w/d)	Herr Mattheus	0170 2358808	info@geruestbau-mattheus.de
Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co KG	Aushilfen (m/w/d), Verkäufer (m/w/d), Auszubildende Fachrichtung Möbel (m/w/d)	Frau Clasen	033439 141-100	ronja.clasen@hoeffner.de
Aral Tankstelle Vogelsdorf	Verkäufer (m/w/d) in Vollzeit	Herr Wahle	0155 61840544	
MASCH Kabel- und Leitungsbau GmbH	Elektromonteur/Kabelmonteur (m/w/d), Elektriker (m/w/d) mit Aussicht auf Weiterbildung zum Elektromonteur/Kabelmonteur	Herr Tucholke	0151 11008225 033439 51187	tucholkem@ masch-kabelundleitungsbau.de
von Voigt Parkett	Parkett- /Bodenleger (m/w/d), Paketlegerhelfer (m/w/d)	Patrick von Voigt	0173 1953701	vonvoigt91@gmail.com
Wunschmontage	Facharbeiter, Vorarbeiter, Helfer, Bauleiter und Gartenlandschaftsbauer (m/w/d)	Herr Wunsch	0176 66891460	info@wunschmontage.de
Viol Reinigungsservice	Reinigungskraft (m/w/d) für ca. 6 Std. täglich	Frau Hernichel	033439 77428	viol-plan@t-online.de
Burger King Vogelsdorf	Küchenmitarbeiter/ Servicekräfte (m/w/d) Vollzeit/ Teilzeit/ Nebenjob	Herr Person	033439 75555	bewerbung@kischnick.com
Blumenhaus Lempe	Florist (m/w/d)	Olaf Lempe	033439 77870	
WOW! e! GmbH in Tradition VIERTEL Elektroinstallation	Elektroinstallateur (m/w/d) Elektroniker Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)	Frau Viertel Herr Viertel	030 98601280	info@wowi-e.de
Apotheke am Mühlenfließ	Apotheker/in (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit ab sofort	Frau Friese	033439 188637	kontakt@apotheke-fredersdorf.de
GNUSE Ingenieurbüro für Kran- kenhaustechnik GmbH & Co. KG	Ingenieur/ Bachelor/ Master/ Techniker / Meister für Elektro-/ Nachrichtentechnik (m/w/d)	Herr Köhler	030/8181399-0	d.koehler@gnuse.de

ANZEIGE



Unser super Team sucht zur Unterstützung
Karosserie- und Fahrzeugbauer m/w/d

AUTOHAUS
Dahlmann

seit 1977 für Sie da, Ihr Nutzfahrzeugspezialist in Strausberg

- typenoffene Werkstatarbeiten
- Reifenservice
- Euromobil-Vermietung
- Finanzierung

- Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen
- Leasing
- Versicherung



Service

Nutzfahrzeuge
Service

CENNTRO



Hohensteiner Chaussee 1 Tel. 03341/ 30780
15344 Strausberg www.autohaus-dahlmann.de

Aktuelles aus der Gemeindebibliothek



Picking Daisies on Sundays

Liebesroman verbindet Romantik mit Humor

» Der 432 Seiten umfassende Roman „Picking Daisies on Sundays“ erzählt die Geschichte der Modestudentin Daisy, die von einem glücklichen Ende für ihre Liebesgeschichte träumt.

Vor einigen Jahren verliebte sich Daisy in ihren Jugendfreund Levi, der ihre Gefühle jedoch nicht erwiderte. Als sich beide wieder begegnen, bittet Levi Daisy, ihn zur Hochzeit seiner Schwester zu begleiten und dort seine Freundin zu spielen. Daisy willigt ein, versucht jedoch, ihre Gefühle für Levi nicht erneut zuzulassen.

Der Roman ist poetisch, warmherzig und flüssig geschrieben und richtet sich vor allem an junge Erwachsene, die eine unterhaltsame



Liebesgeschichte für entspannte Lesezeiten suchen.

Ein Mord im November

Auftakt der Reihe um die Ermittler Ryan und Ray Wilkins

» Mit „Ein Mord im November – Ein Fall für DI Wilkins“ beginnt eine Krimireihe um die beiden ungleichen Ermittler Ryan Wilkins und Ray Wilkins. DI Ryan Wilkins stammt aus einfachen Verhältnissen und wuchs in einem Wohnwagenpark auf. Gemeinsam mit seinem Namensvetter DI Ray Wilkins, einem Oxford-Absolventen aus wohlhabender Familie, ermittelt er im Mordfall einer jungen Frau.

Die beiden Ermittler unterscheiden sich deutlich: Ryan Wilkins ist jung, direkt, ehrgeizig und unkonventionell, Ray Wilkins dagegen erfahren, gebildet und zurückhaltend. Trotz ihrer unterschiedlichen Herkunft und Arbeitsweise müssen sie zu einem Team werden, um den Fall aufzuklären.

Der 432 Seiten umfassende Roman richtet sich besonders an Freunde



englischer Kriminalromane. Der Kriminalroman verbindet Spannung und atmosphärische Beschreibungen Oxfords mit den unterschiedlichen Charakteren und den Wortgefechten der beiden Ermittler.

Weihnachtssterne bringen Licht in die Gemeinde

Unternehmen und Einwohner können die Aktion mit Spenden unterstützen

» Die Gemeinde setzt die Tradition der Weihnachtssternaktion auch in diesem Jahr fort. Nach aktuellem Stand werden in der Adventszeit 2026 insgesamt 33 LED-Weihnachtssterne an Straßenlaternen leuchten. Im vergangenen Jahr konnten durch Spenden drei weitere Sterne angeschafft werden.

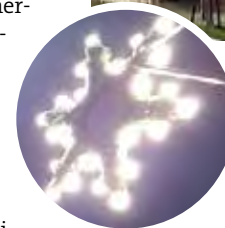
Wer die Aktion unterstützen möchte, kann die Anschaffungskosten für einen oder mehrere Weihnachtssterne in Höhe von 800 Euro je Stern übernehmen. Bei einer zweckgebundenen Spende kann innerhalb der technischen Möglichkeiten auch ein gewünschter Standort berücksichtigt werden. Kleinere Spenden kommen der Erweiterung des Gesamtbestandes zugute.

Die Gemeinde kümmert sich um die Anschaffung, das jährliche Auf- und Abhängen sowie die Einlagerung der Sterne. Außerdem übernimmt sie für fünf Jahre die Strom- und Reparaturkosten. „Jede Unterstützung trägt dazu bei, dass unsere Straßen in der Adventszeit ein wenig heller und festlicher werden“, sagt Jens Laas von der Gemeindeverwaltung.

Nicht jede Straßenlaterne eignet sich aufgrund von Mastdurchmesser und Leuchtenhöhe für die Anbringung eines Weihnachtssterns. Wer einen bestimmten Standort unterstützen möchte, sollte sich deshalb vorher mit der Verwaltung abstimmen. Die dafür erforderlichen Angaben sollten bis Anfang Oktober vorliegen, damit die Anschaffung und die Anbringung noch vor der Adventszeit möglich sind.

Das Spendenkonto der Gemeinde lautet:
Kontoinhaber: Gemeinde
Fredersdorf-Vogelsdorf

Sparkasse Märkisch-Oderland
IBAN: DE17 0540 4020 0085 5140
BIC: WELADED1MOL
Verwendungszweck:
Spende „Weihnachtssterne“



Spenden können grundsätzlich als Sonderausgaben in der Einkommensteuererklärung berücksichtigt werden. Bei

Beträgen bis 300 Euro genügt als Nachweis in der Regel der Kontoauszug. Für höhere Beträge stellt die Gemeinde eine Spendenbescheinigung aus. Dafür sollten die Adressdaten bei der Überweisung in dem Feld „Verwendungszweck“ angegeben werden.

KONTAKT

Ansprechpartner für Fragen zu den Sternen, möglichen Standorten sowie zum Sponsoring und zu Spenden ab 800 Euro ist
Jens Laas
Telefon: 033439 835-902,
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@fredersdorf-vogelsdorf.de.

Zu finanziellen und steuerlichen Fragen informiert
Jeanine Winter
Telefon 033439 835-223
E-Mail buchhaltung@fredersdorf-vogelsdorf.de.

Schließzeit der Bibliothek im Oktober

Vom 19. Oktober 2026 bis einschließlich 23. Oktober 2026 bleibt die Bibliothek geschlossen. Ab Dienstag, dem 27. Oktober 2026, ist die Bibliothek wieder geöffnet.

Ortszeitungen vom Heimatblatt Brandenburg Verlag
Lokaler geht's nicht!



VERANSTALTUNGEN

VOLKSSOLIDARITÄT

- **Fr | 18.09. | 09:30 Uhr**
IG Sport und Tanz
- **Di | 22.09. | 14:00 Uhr**
IG Kegeln im Hotel „Flora“
- **Fr | 25.09. | 09:30 Uhr**
IG Sport und Tanz
- **Di | 29.09. | 13:00 Uhr**
IG Kreatives Gestalten
- **Mi | 30.09. | 14:00 Uhr**
Geselliges Beisammensein bei Kaffee und Kuchen
- **Fr | 02.10. | 09:30 Uhr**
IG Sport
- **Di | 06.10. | 14:00 Uhr**
IG Kegeln im Hotel „Flora“
- **Mi | 07.10. | 14:00 Uhr**
IG Literatur /Lesung mit Rüdiger Lüttge
- **Fr | 09.10. | 09:30 Uhr**
IG Sport
- **Mi | 14.10. | 14:00 Uhr**
Klubnachmittag – Spielenachmittag mit Erik
- **Do | 15.10. | 14:00 Uhr**
IG Senioren im Straßenverkehr

Wenn nicht anders vermerkt, finden die Veranstaltungen in der Begegnungsstätte Waldstraße 27 statt.

GOTTESDIENSTE

Landeskirchliche Gemeinschaft

Im Gemeindehaus der LKG
Fredersdorf, Schillerstraße 15,
15370 Fredersdorf, Pastor
Olaf Müller, ☎ 033439/449 339

- **So | 06.09. | 10:00 Uhr | GD**
- **So | 13.09. | 10:00 Uhr**
Gottesdienst mit Abendmahl
- **So | 20.09. | 10:00 Uhr | GD**
- **So | 27.09. | 10:00 Uhr | GD**

Ev. Kirche Mühlenfließ Gottesdienste

► **Fr | 25.09. | 19:00 Uhr**
Abendma(h)l anders mit Lektorin
Sylvia Schabe und Andrea Kublick
Kirche Vogelsdorf

► **Sa | 26.09. | 19:00 Uhr**

Liturgische Nacht mit
Lektorin Sylvia Schabe und
Sabine Zuch-Haischmann.
Kirche Vogelsdorf

► **So | 27.09. | 07:00 Uhr**

Andacht mit Lektorin
Sylvia Schabe und Sabine Zuch-
Haischmann.
Kirche Vogelsdorf

► **So | 11.09. | 09:30 Uhr**

Prüfungs-Gottesdienst mit
Lektorin Sylvia Schabe.
Anschließend Kirchenkaffee.
Kirche Vogelsdorf

Katholische Kirchengemeinde St. Hubertus Petershagen

St. Hubertus, Elbestr. 46/47,
Petershagen, ☎ 033439-128771,
E-Mail: pfarrbuero@
st-hubertus-petershagen.de
Pfarrer Dr. Robert Chalecki
☎ 033439-128770
www.st-hubertus-petershagen.de

Gottesdienste

► **samstags | 18:00 Uhr**

Hl. Messe in St. Josef, Strausberg

► **sonntags | 10:30 Uhr**

Hl. Messe in St. Hubertus
(auf der Pfarrwiese), Petershagen

► **dienstags | 19:00 Uhr**

Hl. Messe in St. Hubertus,
Petershagen

► **donnerstags | 09:00 Uhr**

Hl. Messe in St. Hubertus,
Petershagen

► **freitags | 19:00 Uhr**

Hl. Messe in St. Hubertus,
Petershagen

Aktuelle Informationen und
Kontaktmöglichkeiten unter
www.pfarrei-jakobus.de

KITA FELDMÄUSE

► **Sa | 31.10. | 10:00 – 14:00 Uhr**

Flohmarkt

Martin-Luther-Str. 50, Fredersdorf,
Infos unter ☎ 01556 388 62 77

Seniorenbeirat Fredersdorf-Vogelsdorf

MACHT MIT!

Gemeinsam unsere
Gemeinde gestalten.

Erfahrung verbindet – und Ihre Ideen zählen!

Ein Seniorenbeirat lebt von Menschen, die sich einbringen, mitgestalten und sich für die Belange unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger einsetzen möchten. Wir bringen die Wünsche und Bedürfnisse in den Austausch mit der Gemeindeverwaltung ein und helfen als Bindeglied dabei, gute Lösungen zu finden und unseren Ort noch lebenswerter und seniorenfreundlicher zu gestalten.

Wir freuen uns über jede/n interessierte/n Senior/Seniorin, der/die unser Team bei der Arbeit unterstützen möchte.

Bitte melden Sie sich gern: ☎ 0170-2 41 07 60 (Herr Matschey)
✉ seniorenbeirat.fv.ansprechstelle@web.de
✉ j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de

Siedlerverein Fredersdorf Nord

Gemeinschaft
pflegen –
Nachbarschaft
leben!

Unsere Termine im September & Oktober!

📍 Ort: Siedlerverein Posentsche Straße 61a, Fredersdorf-Nord

22.09.2026 19:00 Uhr		Frauentreff Gemütliches Beisammensein bei Kaffee & Kuchen.	
26.09.2026 09:30 Uhr		Pflanzentausch Pflanzen mitbringen, tauschen & mitnehmen.	
07.10.2026 14:00 Uhr		Kinderbasteln Kreatives Basteln für Kinder.	

Wir freuen uns auf schöne gemeinsame Stunden! ❤️

SERVICE



KONTAKTDATEN DER REVIERPOLIZEI

Josefine Kriegelstein, POK'in:

E-Mail: josefine.kriegelstein@polizei.brandenburg.de

Daniel Lehmann, PHK:

E-Mail: daniel.lehmann1@polizei.brandenburg.de

SPRECHZEITEN:

jeden Dienstag 15 bis 18 Uhr, im Sprechzimmer der Revierpolizei,
Lindenallee 3 im alten Rathaus (bitte am Eingang Parkplatzseite klingeln)
☎ 03342/236-10 49

BEHINDERTENBEAUFTRAGTE

Frau Roswita Günster

SPRECHZEITEN: Nach telefonischer Anmeldung unter 033439 53265 vereinbart
Frau Günster gern individuelle Gesprächstermine.

SENIORENBEIRAT

SPRECHZEITEN: Letzter Mittwoch im Monat | **30.09.2026** | 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr |
In den geraden Monaten in der Bibliothek im Katharinenhof im Schlossgarten und
in den ungeraden Monaten im Siedlerheim Posentsche Straße 61.
Kontakt: seniorenbeirat.fredersdorf-vogelsdorf@web.de

SCHIEDSSTELLE

Siegfried Plan, Schiedsmann

Marlen Lippok-Schopon, stellvertretende Schiedsperson

SPRECHZEITEN: Die Schiedsstelle ist jeden 1. und 3. Montag im Monat in der Zeit von
17:00 bis 18:30 Uhr unter der Telefonnummer: 033439-835 114 zu erreichen. Bei Rück-
fragen außerhalb dieser Zeit ist die Schiedsstelle über die Verwaltung unter der Telefon-
nummer 033439-835 900 zu erreichen.

HILFE IM NOTFALL

Polizei: – ☎ 110

Feuerwehr: – ☎ 112

Rettungsdienst: – ☎ 112

Öffentliche Transport- und Rettungsleitstelle: – ☎ 0335/1 92 22

Polizei Schutzbereich MOL

Hauptwache Strausberg: Märkische Str. 1 – ☎ 03341/33 00

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 13 Uhr bis 7 Uhr – ☎ 116 117

Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst für Neuenhagen,
Fredersdorf-Vogelsdorf und Umland: Rufbereitschaft
montags, dienstags, donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr,
mittwochs, freitags von 13 Uhr bis 20 Uhr,
am Wochenende von 7 Uhr bis 20 Uhr – ☎ 0180/55 82 22 32 45
nach 20 Uhr – ☎ 116 117

oder die Immanuel Klinik Rüdersdorf – ☎ 033638/8 30

Krankenhaus Strausberg, Prötzeler Chaussee 5 – ☎ 03341/5 20

Immanuel-Klinik Rüdersdorf, Seebad 82 – ☎ 033638/8 30

Ambulanter Hospizdienst: Sterbe- und Trauerbegleitung – ☎ 03341/3 05 90 32

Frauennotruf des DRK tagsüber: – ☎ 03341/49 61 55

Tag und Nacht: – ☎ 0170/5 81 96 15

Frauenschutzwohnung MOL – ☎ 03341/49 61 55

Tierschutzverein Strausberg und Umgebung e. V. – ☎ 0172/9 17 07 99
(Mo–Fr 11–15 Uhr)

BEREITSCHAFTSDIENSTE:

Gasversorgung (EWE AG) – ☎ 01801/39 32 00

Wasserverband Strausberg-Erkner – ☎ 03341/34 31 11

E.DIS AG Netzkundenservice-Nummer: – ☎ 03361/3 39 90 00

Störungsnummer: – ☎ 03361/7 33 23 33

IMPRESSUM ORTSBLATT FREDERSDORF-VOGELSDORF

Herausgeber:

Heimatblatt Brandenburg Verlag, 10557 Berlin, Werftstraße 2
www.heimatblatt.de

Auflage/Erscheinungsweise: 7.355 Stück, monatlich

Redaktion:

Ines Thomas, Tel. (030) 28 09 93 45, redaktion@heimatblatt.de

Anzeigenannahme und -berater:

Wolfgang Beck, Tel. (0 33 37) 45 10 20, beck@heimatblatt.de

Druck:

Nordkurier Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg,
www.nordkurier-druck.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 15. Oktober 2026.

Redaktionsschluss: 28. September 2026 | **Anzeigenschluss:** 28. September 2026

AUS DER VERWALTUNG



„Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.“



Nachruf

Wir trauern um unseren verstorbenen Kameraden

Oberlöschmeister

Herbert Kröske

Während seiner **50-jährigen Mitgliedschaft** war er der Feuerwehr Vogelsdorf
stets eng verbunden und hat unsere Gemeinschaft über viele Jahrzehnte
begleitet und mitgetragen.

Mit Herbert verlieren wir einen langjährigen Kameraden, der sich mit seinem
Wirken und seiner Verbundenheit zur Feuerwehr einen festen Platz in unserer
Gemeinschaft erworben hat.

Uns bleibt die Erinnerung an einen Kameraden, mit dem wir viele
gemeinsame Jahre verbringen durften.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Die Kameradinnen und Kameraden
der Feuerwehr Vogelsdorf**

ANZEIGEN

BESTATTUNGEN SPRYCHA
Familienbetrieb

**Gute Bestatter werden
weiterempfohlen!**

Gern sind wir für Sie da:
Tel. 033439 / 14 47 77 (24 h)

15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Petershagener Straße 21

I.B.A.S. GmbH

Alarm Systeme

VdS ISO 9001
„Erreichte BMA und ENA
„DIN 14775 für BMA (siehe Plakat)“

- Einbruchmeldeanlage
- Videoüberwachung
- Brandmeldeanlagen
- Notrufzentrale

Fredersdorfer Chaussee 38F · 15370 Fredersdorf / Vogelsdorf
☎ 03 34 39 / 53 09-0 · www.ibas-gmbh.de